

Ein**blicke** ^{PLUS}

Advent 2022

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

St. Radegund

Kumberg

Eggersdorf

Hönigstal

Laßnitzhöhe

Nestelbach

St. Marein



Da sein

Da sein

Corona, Krieg in Europa, Inflation, Energiekrise und die ungebremste Klimakatastrophe. Das mit dem ersten Adventssonntag beginnende neue Kirchenjahr ist vielerorts und bei vielen Menschen von Unsicherheit, Zukunfts- und Existenzängsten geprägt. Es wird uns drastisch vor Augen geführt: Das Leben ist so, dass uns von heute auf morgen alles unter den Füßen wegbrechen kann – im großen Stil, aber auch in unserem persönlichen Leben.

Schmerzlich wird uns bewußt: Wir haben kein Anrecht auf Glück, auf Bewahrt-Werden, auf ein annehmlches Leben. Wo immer es uns geschenkt wird, ist es Grund zur Dankbarkeit. Aber selbstverständlich ist es nicht.

Auch Gott hat uns kein leid- und sorgenfreies Leben versprochen. Versprochen hat er uns, dass er alle Wege mitgeht; dass er da ist; dass er uns hält und trägt, egal, was kommt. Diesen Gott verkündete Jesus.

Aber noch viel mehr: In wenigen Wochen feiern wir Weihnachten; wir feiern, dass dieses Versprechen Gottes Fleisch wird, Mensch wird. Dieses Kind in der Krippe ist der Immanuel, der Gott mit uns, der da ist mit uns und für uns alle Tage bis zum Ende der Welt.

Nichts muss verleugnet, nichts soll verdrängt werden. Aber im menschgewordenen Versprechen Gottes kann die Kraft liegen, anzunehmen, was der Zeitspanne unseres Lebens zugemutet

ist, um es nach Kräften zu gestalten.

Verehrte Leserinnen und Leser! Lassen Sie sich in der aktuellen Ausgabe der Einblicke Plus überraschen von den Erfahrungen vieler Menschen vom **Da sein** Gottes in ihrem Leben – und von der Kraft, die sie aus diesen Erfahrungen für das **Da sein** für ihre Mitmenschen schöpfen.

Im Namen aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden unseres Seelsorgeraums wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Mario Offenbacher



Das Team im Seelsorgeraum

Pfarrer Mario Offenbacher ist Seelsorgeraumleiter – Pfarrer aller zugehörigen Pfarren. Im Führungsteam ist die Verwalungsverantwortung an **Dietmar Meißl** delegiert, die Verantwortung für die pastorale Arbeit ist aktuell vakant.

Vikar Johannes Biener ist zweiter Priester im Seelsorgeraum. **Karoline Siquans** ist als Kirchenmusikerin tätig und **Elisabeth Aumüller** für neue Wege in der Pastoral sowie Öffentlichkeitsarbeit im Seelsorgeraumteam zuständig. **Hans Krenn** verstärkt ab 1.12.2022 das Team als pastoraler Mitarbeiter. In den Pfarrbüros sind **Dietmar Meißl**, **Barbara Krems** und **Michaela Loidl** um Ihre Anliegen bemüht. Als Diakone stehen **Christian Wessely** und **Karl Zissler** ehrenamtlich im Dienst für die Menschen unseres Seelsorgeraumes zur Verfügung.

Neu im Seelsorgeraum-Team ab 1.12.

Meinen Nächsten ein im Glauben fest verankerter Begleiter auf einem Teil ihrer ureigenen Lebenswege sein zu dürfen ist die Richtschnur/der Leitgedanke in meinem Leben. Als pastoraler Mitarbeiter freue ich mich auf viele persönliche Begegnungen.



Johann Krenn

Kontakte und aktuelle Infos

Webseite:
<https://einblicke.graz-seckau.at>



E-Mail:
einblicke@graz-seckau.at

Instagram:
[sr_huegelland_schoecklland](https://www.instagram.com/sr_huegelland_schoecklland/)



Facebook:
Seelsorgeraum
Hügelland-Schöcklland



Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der Pfarrbüros siehe Seite 18

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland,
Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf b. Graz

Das Seelsorgeraumblatt ist ein Kommunikationsorgan der Röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland.

Layout & Satz: Gregor Moretti-Wimmer
Lektorat: Bettina Hafner

Redaktionsteam:

Elisabeth Aumüller, Andreas Binder, Christian Freisinger, Anita Harb, Sepp Kirchengast, Manfred Kohlfürst, Mario Offenbacher, Manfred Pock, Bernhard Reismann, Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi Rosenkranz

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mario Offenbacher

Webseite: einblicke.graz-seckau.at

Instagram: [sr_huegelland_schoecklland/](https://www.instagram.com/sr_huegelland_schoecklland/)

Facebook: Seelsorgeraum
Hügelland-Schöcklland

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
Donnerstag, 2. Februar 2023



Christi Geburt – Fresko in der Johanneskapelle in Pürgg

Die Joahnneskapelle ist ein kleiner Kirchenbau auf dem Kalvarienhügel von Pürgg mit prächtigem Blick auf den Gimming. Berühmt ist die Kapelle wegen ihrer gut erhaltenen mittelalterlichen Fresken aus dem 12. Jahrhundert(!), die fast den gesamten Innenraum bedecken. Foto: Sepp Kirchengast

wo gott
sich finden lässt
fragst du

nach der hand
die dich hält
nach der güte

frag nach
dem kleinen
dem lächelnden

die worten
und gesten entströmt
und dich wärmt

dem sanften
und zarten
dem neugeborenen

frag nach
dem leben
in dir

frag nach
dem boden
auf dem du stehst

Christiana Ulz

(in „auf den stern warten. texte zum advent“

ISBN 978-3-9503663-2-7

https://issuu.com/sonntagsblatt_stmk/docs/auf_den_stern_warten_screen



„Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns“

Es fällt gar nicht leicht, die frohmachende Botschaft von Weihnachten in diesen Tagen zu formulieren. Zu sehr begleiten uns der Ukrainekrieg, Corona, Teuerungen, Energieknappheit und die vielen weiteren Konflikte weltweit.

Wie kann man angesichts dieser großen Belastungen von der „Hoffnung“ sprechen, „die uns erfüllen soll“, wie es der erste Petrusbrief formuliert (1 Petr 3,15)?

Hoffnung ist ein Wort, das positive Erwartung in sich trägt – etwas Wünschenswertes soll eintreten, ein bestimmtes Ereignis. Dieses Ereignis feiern wir mit der Geburt eines Kindes in Nazareth. Ist es ein Kind wie alle anderen? Wie viele in dieser Zeit, ist das Kind mit dem Namen Jesus (übrigens trugen viele in dieser Zeit diesen Namen) in ärmeren Verhältnissen aufgewachsen. Es entwickelte sich zu einem selbstbewussten Menschen mit starkem Gottesbezug. Getragen von einem Geist (den wir später „Heiliger Geist“ nennen) lebt dieses

Kind in zunehmendem Alter eine bis zu diesem Zeitpunkt nie dagewesene persönliche, das Herz berührende Gottesbegegnung. „Abba“, was so viel heißt wie „Papa“, war seine liebevolle Anrede zu Gott, den er seinen Vater nannte.

Was mich an diesem Kind und später erwachsenen Jesus so fasziniert, sind seine klaren Positionen, denen er trotz aller Widerstände treu bleibt. Und das religiöse Establishment war in dieser Zeit nicht gerade zimperlich mit jenen, die ihre Strukturen und Inhalte in Frage stellten. Über die Kindheit Jesu wissen wir nicht viel. Neben der Weihnachtserzählung (sie ist nur im Lukas- und Matthäusevangelium aufgezeichnet) berichtet die Heilige Schrift erst wieder vom zwölfjährigen Jesus, der auf einer Wallfahrt nach Jerusalem verloren geht (Lk 2, 41-52).

Die Kindheitsgeschichte war den Verfassern der Heiligen Schrift nicht so wichtig, alles fokussiert sich hin auf die Zeit der Verkündigung

im Erwachsenenalter und seinen Weg bis hin zum Kreuz. Und doch gibt es kein Fest, welches die Christenheit neben dem Osterfest mehr berührt, als das Fest der Geburt Jesu. Weshalb kann man fragen?

- Weil dieses Kind die Hoffnung in uns aufrecht hält, dass Frieden möglich ist und wir nicht aufgeben dürfen, uns für diesen Frieden einzusetzen.
- Weil es uns dabei hilft die Ohnmacht auszuhalten, die großen Dinge im Weltgeschehen kaum beeinflussen zu können, uns aber in der Feier der Liturgie und im Gebet Hoffnung und Zuversicht geschenkt werden.
- Weil die Freude von Weihnachten unser Innerstes berührt und wir zur Mitte und Quelle unseres Lebens hingeführt werden.
- Weil das Weihnachtsfest das Band in unseren Familien stärken und Verletzungen, die wir einan-

der zugefügt haben, zum Heilen bringen kann.

- Weil das gegenseitige Beschenken zu Weihnachten ein Zeichen dafür ist, einander Zuneigung, Liebe und Wertschätzung auszudrücken.

Allen Krisen zum Trotz sind Christinnen und Christen eingeladen, mit den je eigenen Möglichkeiten sich für den Frieden zu engagieren. Er fängt im Kleinen an, in der Familie und überall dort, wo wir soziale Beziehungen pflegen. Von dort strahlt er hinaus in alle Lebensbereiche.

Überall, wo Jesus im Mittelpunkt ist, kommt – ungeachtet aller Umstände – Freude und Hoffnung auf. Diese Freude und Hoffnung mögen uns zu Weihnachten und darüber hinaus begleiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien friedvolle und gesegnete Weihnachten!

Diakon Karl Zissler

Dasein



Dasein?! Dasein heißt für mich hier an diesem Ort UND in der Gegenwart, also im Hier und Jetzt zu sein, hat also eine örtliche und zeitliche Dimension. Echtes Dasein wird für mich erst im Ringen um die rechte Ordnung möglich. Als Christ weiß ich grundsätzlich um die rechte Ordnung der Dinge bzw. Beziehungen: zuerst Gott, dann meine Ehefrau, die Kinder und dann die Arbeit. Diese gute Ordnung einzuhalten und für alle, in allen meinen "Funktionen" dazusein ist eine Herausforderung.

Das Dasein im Gebet, um auf Gott zu hören und mich für meine Aufgaben zu- und ausrüsten zu lassen und die Beziehung zu IHM zu pflegen, ist die Basis, auf der mein Leben und das meiner Familie stehen. Wenn mir dies nicht gelingt, so wirkt sich das sehr rasch auf den "Überbau" aus, der dann darunter zu leiden beginnt.

Dazusein ist ja eigentlich ganz selbstverständlich, zumindest im Sinne der körperlichen Anwesenheit! Wenn man den Gedanken auf andere Dimensionen unseres Menschsein ausdehnt, stellt man rasch fest, dass Dazusein gar nicht ganz so einfach ist! Als Kind Gottes ertappe ich mich in bestimmten Situationen – dann wenn ich mal aus dem Alltagstrott aus- und ins Gebet einsteigen möchte – dass ich zwar physisch anwesend bin, also da auf

meinem Stuhl sitze, aber mit meinen Gedanken gerade gar nicht im Hier und Jetzt bin: Ich hadere mit meinem Gestern, das oft nicht so gelaufen ist, wie ich mir das vorgestellt habe und plane mein Morgen, für das ich sehr konkrete Vorstellungen und Wünsche habe. Dabei versäume ich dann die Begegnung mit meinem HERRN. Denn mein Gott ist der "Ich bin da", wie der hebräische Gottesname Jahwe ins Deutsche übersetzt heißt! Das bedeutet: ER ist immer in der Gegenwart, im gegenwärtigen Augenblick und nur hier kann ich IHM begegnen! Gebet ist daher für mich sehr oft ein Ringen, mich, meine Gedanken, in diesen, meinen auf dem Stuhl sitzenden Körper – durch den ich ja einen konkreten "Ort" habe – zurückzuholen, um meinen Gott zu treffen.

Die Beziehung zu meiner Frau lebt ganz wesentlich vom gegenseitigen Dasein für einander: der Zeit, in der wir unsere Beziehung leben und pflegen! In meinem Fall ist diese Zeit durch unsere sechs Kinder immer wieder durchaus "bedrängt", da jedes von ihnen seine Aufmerksamkeit und Zeit verlangt und verdient, und das Familienmanagement insgesamt auch Zeit fordert. Dasein und Begegnung finden für ein Ehepaar natürlich auch im familiären Alltagschaos statt, aber das reicht dann gerade fürs "Überle-

ben" und nicht für ein Leben in Fülle. Das tatsächliche Dasein für meine Frau in der Ehe erfordert diese exklusive Zeit und Präsenz, wie im Gebet. Als Mann fällt mir das insofern oft nicht leicht, als meist tatsächlich "nur" dasein und zuhören gefragt sind: einfach hören, nicht lösen, keine Ratschläge – einfach mit meiner Frau aushalten und... dasein – ohne "männlichen" Aktivismus und Problemlösungskompetenz.

Die Notwendigkeit der Präsenz setzt sich natürlich in der Vaterschaft fort: für die Kinder dazu sein – für alle und für jedes einzelne – ist genußvolle Freude und Herausforderung. Meist begegnet mir zuerst der Aspekt der Herausforderung, nämlich sich Zeit zu nehmen – denn Zeit haben wir ja alle nicht: Wir nehmen sie uns für Dinge, die uns wichtig sind! Wenn das gelingt, dann öffnet sich ein Raum, in dem die genußvolle Freude in Gemeinschaft mit dem Kind oder den Kindern möglich wird.

In meiner Arbeit schließlich, als Arzt auf einer Palliativstation, hat die zeitliche Dimension des "Daseins" auch eine besondere Bedeutung. Zeit ist ein Werkzeug, ein Arbeitsmittel in der Palliative Care: in einem Lebensabschnitt, in dem die Zeit begrenzt ist, wird sie für die Patienten und ihre Angehörigen besonders wertvoll. Diese Erkenntnis

der Begrenztheit unserer Ressource "Lebenszeit" gilt ja grundsätzlich für unser aller Leben – die meiste Zeit unseres Lebens allerdings leben wir in "angenommener" Unsterblichkeit. Im letzten Lebensabschnitt ticken die Uhren dann meist anders, insofern sich vieles entschleunigt und relativiert: das hohe Tempo unserer westlichen Arbeitswelt ist meist nicht mehr zu halten und das erfordert auch von uns betreuenden Professionisten im Umgang mit unseren Patienten "vom Gas zu steigen" und sich an deren Geschwindigkeit anzupassen. Dasein hat in meinem Beruf viel mit Aushalten zu tun: zu bleiben, wo andere nicht mehr wollen oder können.

Um nun die Klammer um das Ganze zu setzen: Dasein ist für mich im Hier und Jetzt gegenwärtig, mit meinem ganzen "Sein" zu sein, sich Zeit nehmen um meist mehr zu hören und auszuhalten als zu tun. Gelingen ... tut es nicht so oft, aber immer öfter und wenn es dann gelingt oder vielleicht eher geschenkt wird, ist Freude, Frieden, Erfüllung ... Seligkeit – was mehr ist als Glück. Wirkliches Dasein ist für diesen Augenblick 'mal in der Ewigkeit zu sein: da berührt dann der Himmel die Erde und man bekommt eine Ahnung, dass "das Reich Gottes schon nahegekommen ist".

Martin Edelsbrunner

CINEMA

„Sinnema“ – Der Glaube kommt vom Hören ... und manchmal trägt das Sehen auch dazu bei!

Wir leben – das ist unbestreitbar – in einer Mediengesellschaft mit all ihren Vor- und Nachteilen. Unser Alltag wird von Kurztönen, Nachrichten, Videos und auch von Filmen mitbestimmt, die vieles transportieren können – natürlich auch Inhalte, die für unseren Glauben und vor allem das Leben aus dem Glauben heraus ausschlaggebend sein können.

Mit Medienprodukten umgehen zu lernen und sie nicht einfach nur zu benutzen ist daher eine ganz wesentliche Kompetenz für alle, die in dieser unserer

Gesellschaft leben. Ein wesentliches Medium ist dabei der Film. Obwohl unser Umfeld zusehends „säkularer“ wird, gibt es noch eine erstaunliche Anzahl von Filmen, die direkt biblische Themen behandeln – in den letzten Jahren erschienen z.B. die prominent besetzten Produktionen NOAH (2014, mit Russel Crowe), EXODUS (2014, mit Ben Kingsley) oder BEN HUR (2016, mit Jack Huston). Aber viele Filme verwenden auch Motive oder Bilder, die aus der Bibel oder aus der christlichen Überlieferung stammen, und setzen sie in

einen neuen Bezugsrahmen – so etwa die Serie THE GOOD PLACE (2016-2020).

Ein Vorschlag der Innovationsgruppe war daher, an einem Ort, der für den gesamten Seelsorgeraum gut erreichbar ist, einmal monatlich einen Filmabend anzubieten, mit einer Auswahl sinnvoller Produkte, die sachgemäß eingeleitet und vorgestellt, gemeinsam gesichtet und dann nachbesprochen werden – natürlich in entsprechender Atmosphäre bei Popcorn und Getränken. Zwei Unsicherheiten sind mit dem

sehr attraktiven Vorschlag verbunden – man braucht tatsächlich einen passenden Ort (wobei hier eine Lösung in Sicht wäre), und natürlich ist eine Filmsichtung immer an die Klärung der Vorführrechte gebunden. Hier ist noch etwas an formaler Arbeit zu leisten, bevor man die Idee aktiv verfolgen kann. Aber: es wäre ein sowohl medial als auch vom Zielpublikum her durchaus ansprechender Vorschlag – der entsprechend die gute Note von 2,14 erhielt. Über die mittelfristige Realisierung wird jedenfalls nachgedacht!

Christian Wessely

Neues wagen: Und sein wahres Element finden!

Was hat ein Pinguin mit unseren Pfarren zu tun? Alles, werden die Teilnehmenden unseres zweiten Treffens der Aktivgruppe „Neues wagen“ sagen. Wer einen Pinguin an Land sieht, wird ihn bedauern, weil er sich so mühsam bewegt. Springt derselbe Pinguin aber ins Wasser, so bewegt er sich mit einer Eleganz und einer unglaublichen Geschwindigkeit. Als ob es ein anderes Tier wäre. Ja, so ist es auch mit uns Menschen – es gilt nur das richtige Element zu finden!

Um Neues zu wagen haben wir uns daher in zwei fiktive Menschen aus unserer Pfarre hineinversetzt: wie sie leben, was sie lieben, was ihnen guttun würde und was sie auf keinen Fall wollen! Mit dieser inneren Haltung – also ganz im anderen Menschen zu sein – haben wir anschließend in einer intensiven Kreativrunde Ideen entwickelt, wie wir gemeinsam mit diesen Menschen inspirierende, unterstützende, lustvolle Momente verwirklichen und erleben könnten.

Aus diesem großen Fundus an Ideen werden wir beim nächsten Mal – am 16. Nov. 2022 um 18.30 Uhr im Pfarrsaal Eggersdorf – jene Ansätze, bei denen die Energie und Lust für die Umsetzung am größten ist, weiter vertiefen.

So wollen wir gemeinsam darauf achten, dass jeder Mensch sein Element bei uns finden kann – denn im Wasser wächst der Pinguin zu seiner wahren Größe. Eine Freude, so zu leben. Eine Freude, dies miterleben zu dürfen!



*Kurt Schauer,
Pfarre Eggersdorf,
Aktivgruppe „Neues
wagen – Pfarren 4.0“*

Hebamme – Berufung statt nur Beruf

Das Wunder des Lebens ist immer wieder aufs Neue etwas ganz Besonderes. Alle Eltern können sich ein ganzes Leben lang daran erinnern, wie ihr Kind zur Welt gekommen ist. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Person, die diesen besonderen Tag im Leben einer Familie begleitet, die Hebamme.

Die Berufsbezeichnung „Hebamme“ kommt aus dem Mittelhochdeutschen, und leitet sich wörtlich von der Ahnin oder Großmutter ab, die das Kind den Eltern entgegentreibt.

Nur wenige Berufe sind so nah an den existenziellen Themen des Lebens wie der Beruf der Hebamme. Hebammen begleiten den Übergang von der Frau zur Mutter, vom Paar zu Eltern, vom Wachsen im Verborgenen zum Ankommen in der Welt. Die Arbeit an der Schwelle des Lebens – und manchmal auch des Todes – ist mit tiefen Erfahrungen und großen Gefühlen verbunden. Hebammen sind Zeuginnen unglaublichen Glücks und unendlicher Traurigkeit. Sie erleben, wie fragil und gleichzeitig wie stark das Leben sein kann.

Der Beruf der Hebamme ist nicht nur ein Jahrtausende altes Handwerk, sondern ist bis heute mit seinem breiten Aufgabenfeld unverzichtbar für Frauen.

Im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge können Hebammen Hilfe

beim Umgang mit Schwangerschaftsbeschwerden geben: Für Tipps und Ratschläge, wenn etwas nicht so läuft wie erhofft, nehmen sich Zeit und besprechen alle großen und kleinen Anliegen.

Während der Geburtsvorbereitung versuchen Hebammen mit ihrem Fachwissen Eltern bestmöglich auf eine selbstbestimmte und physiologische Geburt vorzubereiten. Hebammen sind gute Zuhörer und versuchen Ängste zu nehmen.

Bei jeder Geburt in Österreich wird das neugeborene Kind von einer der rund 1800 Hebammen Österreichs willkommen geheißen. Die Geburt als Ausnahmesituation, begreifen Hebammen als besonderes Ereignis im Leben von jungen Eltern und begleiten sie mit professioneller Sicherheit, um den Neugeborenen einen guten Start ins Leben zu bieten.

Viele Stunden verbringen sie damit, einfach nur DA ZU SEIN für die wehenden Mütter. Hebammen wissen, dass Gebären ein zutiefst körperliches und außerordentlich beziehungsreiches Geschehen ist – verletzlich, kraftvoll und hochdynamisch. Hier kann es keine Routine geben, denn jede Geburt und jede Frau sind einzigartig.

Direkt nach der Geburt unterstützen Hebammen Eltern bei ihren neuen Aufgaben, DA ZU SEIN und ihnen im Wochenbett tatkräftig und beratend zur Seite zu stehen. Im Rahmen von Wochenbett-Hausbesuchen kommen Hebammen auch direkt zu den frischgebackenen Eltern nachhause.

Der Beruf der Hebamme ist so vielfältig und abwechslungsreich und gleichzeitig einer der verantwortungsvollsten Jobs, die es gibt.

Ich heiße Marlies Lind und bin seit 14 Jahren leidenschaftliche Hebamme an der Universitätsfrauenklinik LKH



Graz. Ich arbeite im Kreißsaal, in der Geburtsvorbereitung und als Nachsorgehebamme im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland. Da ich selbst Mutter von 3 Kindern bin, weiß ich nur zu gut um die Anliegen werdender Eltern Bescheid. Auch nach unzähligen begleiteten Geburten, gibt es für mich nichts Überwältigenderes, als eine Geburt miterleben zu dürfen, für Mutter und Kind DA ZU SEIN.

Irgendwie ist jede Geburt ein bisschen wie Weihnachten für mich. Ich sehe in jedem neuen Wesen ein kleines fassbares Wunder und ich empfinde es als große Ehre, bei einer Geburt dabei sein zu dürfen.

Ich verstehe mich als Begleiterin für eine der aufregendsten Zeiten im Leben der Frau, als Mutmacherin für schwierige Momente, als sicheren Hafen für Ängste und als einen Menschen voller Herzlichkeit. Ohne Zweifel ist unser Beruf eine Berufung! Besonders im Advent, einer stillen Zeit der Hoffnung auf eine Ankunft, eine Geburt, erfüllt es mich mit tiefer Dankbarkeit und Stolz diesen wunderschönen Beruf ausüben zu dürfen! Steht doch in allen Kulturen und Religionen die Geburt für Hoffnung und einen Neubeginn!

Marlies Lind



Klimaschutz-Vortrag

Am Freitag, den 14. Oktober 2022 lud die Aktivgruppe "Pro Schöpfung" im Pfarrsaal Eggersdorf zu einem Vortrag, welcher von der renommierten Klimaexpertin Dr.in Birgit Bednar-Friedl abgehalten wurde.

In diesem Vortrag erklärte die Klimaexpertin uns, was der Weltklimabericht 2022, in dem sie selbst ein Kapitel mit anderen Forschern und Experten aus der ganzen Welt geschrieben hat, zu den Themen Klimawandelfolgen, Anpassung und Klimaschutz sagt. So müs-

sen wir uns in Europa in den kommenden Jahrzehnten mit vermehrter Hitze, Dürre, Wasserknappheit und Überflutungen auseinandersetzen. Denn laut jetzigem Stand der Wissenschaft wird es nur sehr schwer sein, die aktuellen Klimaziele zu erreichen und

so die Erderwärmung auf max. 1,5 Grad Celsius zu reduzieren. Frau Dr.in Birgit Bednar-Friedl sprach im weiteren Verlauf des Vortrages über die bis jetzt wesentlichen Erkenntnisse, wie wir uns Menschen an den Klimawandel anpassen können und was wir aktiv zum Klimaschutz beitragen können. Denn Klimaschutz beginnt bekannterweise vor jedermanns Haustür! So reichen die Maßnahmen von Hausbegrünungen über die Erzeugung von Strom



mittels Photovoltaik bis hin zum ressourcenschonenden Umgang mit Wasser.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Dr.in Birgit Bednar-Friedl für diesen interessanten Vortrag und die danach folgende Diskussion und an Frau Renate Sturm, von der Aktivgruppe Pro Schöpfung, für die Organisation dieses Abends.



Foto Renate Sturm

Steirischer Nikolausteller



- Apfel (getrocknete Apfelfringe statt Mandarine)



- Walnüsse statt Erdnüsse



- Kekse statt gekauften Süßigkeiten



„Mein Beitrag für einen sauberen Lebensraum!“

Müllsammeln – machen auch Sie mit!

- An jedem 1. Mittwoch im Monat, ab 14.00 Uhr
- Treffpunkt: im Schulhof
- Zangen zum Müllsammeln werden vorbereitet!

... oder allein oder in einer eigenen Gruppe (in Ihrer Straße, auf Ihrem Spazierweg, ...)

Bitte senden Sie ein Foto an: Renate Sturm, 0664/4615300.

Nachhaltig verpacken



Sie möchten Hilfe anbieten?

Team Nächstenliebe Steiermark

Das Team "Nächstenliebe Steiermark" bringt Menschen, die Hilfe benötigen, mit jenen zusammen, die freiwillig helfen wollen! Egal ob Alltagsbegleitung, Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienst, ... Kontakt: Sabine Spari, 0676/880158562, sabine.spari@caritas-steiermark.at

Klima- und Teuerungsbonus spenden

Sie sind nicht auf den Klimabonus angewiesen? Spenden Sie jetzt Ihren Bonus – oder einen Teil davon – an Menschen in der Steiermark, die ihr Leben durch die aktuellen Entwicklungen nicht mehr finanzieren können.

Mit Ihrer Spende hilft die Caritas nachhaltig und gezielt: etwa durch Finanzhilfen, Gutscheine und Hilfe zur Selbsthilfe. Besonders Mindestpensionist*innen, Familien mit mehreren Kindern und Alleinerziehende sind aktuell von finanziellen Notlagen stark betroffen. Jetzt Bonus spenden & Hilfe schenken. <https://www.caritas-steiermark.at/>

Schenken mit Sinn und Mehrwert?



Unter <https://shop.caritas.at/> finden Sie Geschenke, die mindestens doppelt Freude machen.

„Advent der guten Taten“



Ein Adventkalender, 24x soziale Projekte, 24 Euro, 24x „Danke“ – das ist die Formel des Adventkalenders der guten Taten der Caritas

Auf den 24 Karten zum Ablösen wird jeweils ein unterstütztes soziales Projekt aus der Steiermark vorgestellt. Gleichzeitig sagen wir 24x Danke – mit kleinen Überraschungen, wie etwa Rezepten, Postkarten, Bastelanleitungen, Rätsel oder besonderen künstlerischen Highlights.

Der Kalender ist in über 300 Verkaufsstellen oder auf www.adventdergutedaten.at erhältlich, dort finden Sie auch nähere Infos.

Sozialkreise und Aktivgruppen in unseren Pfarren

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie vor Ort in Ihrer Pfarre, in unserem Seelsorgeraum im Dienst am Nächsten aktiv werden wollen, wir stellen den Kontakt her.

Sie brauchen Hilfe?

Telefonseelsorge 142

Wählen Sie 142. Vertraulich – kostenlos – rund um die Uhr.

Es gibt so Tage, an denen ...

... mir der Alltag zu viel wird

... mich ein Konflikt oder Streit belastet

... ich mich unwohl fühle in meiner Haut

... etwas „Schlimmes“ passiert ist

... ich mich leer, ängstlich, traurig oder wütend fühle

... mich Selbstzweifel plagen

... ich SO nicht weiterleben möchte

(Online)Beratung bei finanzieller Not

Die Beratungsstelle zur Existenzsicherung (BEX) bietet kostenlose und diskrete Beratung, Begleitung und Unterstützung für Menschen in finanzieller und sozialer Not: bei Anträgen für Sozialunterstützung, Pflegegeld, Wohnunterstützung uvm., wenn Sie die Miete nicht bezahlen können, wenn Sie Stromschulden haben, bei anderen sozialen und finanziellen Problemen.

Schnell, unkompliziert und anonym. Je nach Wunsch können Sie uns online per E-Mail/Chat kontaktieren oder ein Beratungsgespräch mit uns vereinbaren.

Infos: <https://www.caritas-steiermark.at/>



Sprechstunde für Hilfesuchende und deren Anliegen

Jeden Donnerstag von 9:00 – 10:00 Uhr im Kirchenhaus Eggersdorf.

Während dieser Zeit sind die Berater:innen auch telefonisch unter 0677/64096495 erreichbar.

Die Heilige Taufe

Gemeinschaft mit Gott

Ein Kind ist uns geschenkt. Es kann nur überleben, wenn wir ihm zu essen geben, mit ihm reden, lachen und spielen. Es braucht Liebe und Gemeinschaft. Wir wünschen ihm viel davon und wollen unser Bestes dafür tun. Aber wir sind Menschen und haben unsere Grenzen. In der Taufe feiern wir die Gemeinschaft des Kindes mit Gott. Er kann schenken, was wir nicht geben können: eine Freundschaft, die durch alle Lebenslagen trägt und die stärker ist als der Tod.

Jesus Christus

Jesus ist mit seinen Worten und Handlungen, mit seinem ganzen Leben bis zum Tod am Kreuz und mit seiner Auferstehung ein einzigartiger Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen. In Jesus verbündet sich Gott mit uns Menschen.

Die Kirche

Die Gemeinschaft der Kirche verdankt sich dem Wirken Jesu. Sie vertraut darauf, dass Jesus Christus durch den Heiligen Geist in ihrer Mitte lebt und durch sie wirkt. Auch heute. Trotz menschlicher Schwächen. Der Apostel Paulus nennt die Kirche deshalb „Leib Christi“. Die Taufe ist die Aufnahmefeier in den Leib Christi, in die Kirche.

Die Taufe ist ein Sakrament

Sakramente sind nach katholischem Glauben mehr als schöne Bräuche, sie sind wirksame Zeichen der Liebe und Nähe Gottes. Sie haben ihren Ursprung im Leben Jesu. Wenn wir in der Taufe ein Kind im Namen Gottes mit Wasser übergießen oder in Wasser tauchen, wird es in den Lebensbereich Gottes „eingetaucht“. Gott verspricht ihm eine Freundschaft, die er nie mehr zurücknimmt. Auch dann nicht, wenn der Mensch sich für Gott nicht

(mehr) interessiert oder sich von ihm abwendet. Gott wird weiterhin auf ihn warten. Gottes Treue hält – auch über den Tod hinaus.

Kindertaufe – Der Glaube der Eltern und Paten

Ein Kind kann seinen Weg des Glaubens nicht allein gehen. Es braucht Menschen, die ihm von Gott erzählen. Eltern und Paten sind wichtige Zeugen des Glaubens. Wenn Eltern und Paten für den christlichen Glauben nicht offen sind, dann sollen sie das Kind nicht taufen lassen. Denn die Taufe ist keine magische Handlung, sondern ein Sakrament, das durch den Glauben fruchtbar wird.

Eltern und Paten sind nicht allein bei der Weitergabe des Glaubens. Sie gehören zu einer Pfarrgemeinde, wo sie mit anderen Gläubigen ihr Christ-Sein leben und feiern können. Auch im Kindergarten, im schulischen Religionsunterricht, bei Kindergottesdiensten, in den Erstkommunion- und Firmgruppen wird versucht, Kindern und Jugendlichen so von Gott zu erzählen, dass sie lernen, ihm zu vertrauen.

Ort der Taufe und „Gemeinschaftstaufe“

Die Pfarrkirche ist der bevorzugte Ort für die Feier der Taufe. Denn sie ist der Ort der christlichen Gemeinschaft, an dem sich Gläubige regelmäßig zum Gottesdienst versammeln. Jede Pfarrkirche hat deshalb einen Taufstein oder ein Taufbecken. Es ist ratsam und sinnvoll, Taufen während der Gemeindemesse und mit mehreren Täuflingsfamilien zu feiern. Als Tauftage eignen sich besonders Sonntage und, wie es schon in urchristlicher Zeit üblich war, die Osternacht. Denn Christus, der Auferstandene, ist Ursprung und Mitte unseres Glaubens und unserer Glaubensgemeinschaft.



Tauftermine und Anmeldung

Die Anmeldung zur Taufe geschieht in der Wohnpfarre.

Wir bitten Sie rechtzeitig – mindestens 3 Wochen vor dem geplanten Termin – mit dem Pfarrsekretariat Kontakt aufzunehmen.

Allgemein bedarf es folgender Dokumente:

- Taufkind: Geburtsurkunde, Meldezettel
- Eltern: Geburtsurkunden, Meldezettel, Taufschein, ggf. Heiratsurkunde und Trauungsschein
- Pate: Name, Adresse, Geburtsdatum, Beruf
- Anmeldung und Zustimmung zur Taufe

Aufgrund der zahlreichen Taufen in unserem Seelsorgebereich bitten wir um Verständnis, dass grundsätzlich alle Tauftermine im Sinne von Gemeinschaftstaufen für mehrere Familien offenstehen.

Wir freuen uns auch über Taufen im Rahmen von Sonntagsgottesdiensten.

Aktuelle Tauftermine finden Sie auf unserer Homepage unter Termine: einblicke.graz-seckau.at



Weihnachten im Kindergarten St. Radegund

Feste im Kindergarten haben eine besondere Bedeutung. Sie geben Kindern eine gewisse Art von Orientierung und es werden Werte und traditionelle Bräuche weitergegeben.

Das Weihnachtsfest wird bei uns im Kindergarten als Fest der Ruhe und der Besinnlichkeit vermittelt.

Die Weihnachtszeit ist eine ganz besonders schöne Zeit und es gibt wohl kaum so viele funkelnde Kinderaugen wie im Advent. Da Weihnachten auch das Fest der Liebe und des Miteinanders ist, können die Kinder bei uns die Bedeutsamkeit der Gruppenerlebnisse erfahren. Sie dürfen Geborgenheit erfahren, Anerkennung finden und miteinander das Gruppengefüge stärken. Es wird gemeinsam mit den Kindern der Adventkranz gebunden und geschmückt, Weihnachtsschmuck und –geschenke gebastelt, Kekse gebacken und besinnliche Lieder gesungen. Durch das tägliche Anzünden der Kerzen, dem Hören von Adventgeschichten und dem Lauschen von Monochordklängen wird versucht eine angenehme besinnliche Atmosphäre zu schaffen. Auch Kinder brauchen und mögen Ruhephasen.

Damit die Kinder einen besseren Bezug zu Weihnachten bekommen, wird ihnen die Weihnachtsgeschichte nicht nur einfach vorgelesen, sondern sie dürfen

selbst in verschiedenste Rollen schlüpfen. Die Kinder nehmen dadurch eine neue intensivere Perspektive ein und das trägt dazu bei, die Weihnachtsgeschichte besser zu verstehen. In der Zeit vor Corona haben wir mit den Kindern und diesen Krippenspielen auch Weihnachtsfreude nach draußen getragen, indem wir die Patienten der PVA und der Privatklinik damit erfreut haben. Es war jedes Jahr aufs Neue eine wunderschöne Erfahrung, die Bewohner der beiden Anstalten mit Liedern, Sprüchen und dem Krippenspiel zu Tränen zu rühren.

Da Brauchtum nicht immer und überall gleich aussieht, wird hier auch die Gelegenheit genutzt, dass Kinder von ihren eigenen erlebten Traditionen aus ihrem Zuhause berichten dürfen.

Eine bei uns mittlerweile schon sehr lieb gewonnene Tradition ist es, die Lichterglanzfeier unserer Gemeinde mitzugestalten. Gemeinsam mit Bürgermeister, Schule, Musikanten und vielen, vielen Gästen ist dies ein wunderschöner Einstieg in die Adventzeit.

Sonja Klingbacher



Religionsunterricht heute

In den 2 zur Verfügung stehenden Wochenstunden Religion, erhalten die Schülerinnen und Schüler (auch ohne Bekenntnis!) die Möglichkeit über sich, ihr eigenes Leben und über ihre Mitmenschen nachzudenken. Die Kinder/Jugendlichen lernen, wie sie ihr Leben gestalten, wem sie vertrauen können und wer ein Vorbild im Leben sein kann.

Ich finde es absolut notwendig, dass für die Schülerinnen u. Schüler die Chance besteht, die Person Jesus Christus näher kennen lernen. Denn wir alle können uns am Leben von Jesus orientieren, wie er auf Menschen zugegangen und mit den unterschiedlichsten Lebenssituationen umgegangen ist. Das kann eine Hilfe und Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem alltäglichen Leben sein. Ich freue mich darüber, dass ich bereits seit April 2018 an der MS-Eggersdorf und seit Oktober 2022 an der MS-Ilz Kinder/Jugendliche ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten darf.

Religionsunterricht heißt...:

- sich nicht nur mit der Person Jesus Christus zu beschäftigen und sich auseinanderzusetzen, sondern sich auch auf ethische Fragestellungen/Weltanschauungen einlassen (gemeinsam Antworten auf Lebensfragen suchen, eigene Meinung bilden, Kennenlernen der 5 Weltreligionen – Wir alle sind eins).
- Bibelgeschichten entdecken und diese versuchen mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen
- Soziales Lernen hat hohe Priorität
- Gefühle ausdrücken und zeigen
- Spiel & Spaß kommt nicht zu kurz
- Gemeinschaft erleben
- versuchen, sich auf Achtsamkeitsübungen einzulassen
- kreativ zu sein (künstlerisch/musikalisch/...)

Mein Wunsch: Religionsunterricht soll in den Herzen der jungen Menschen etwas bewegen. Religionsunterricht = Herzens-Bildung <3

Mit herzlichen Grüßen,
Religionspädagogin Elisabeth Paßler, BEd.

Räuchern zu heiligen Zeiten

Die Nächte von der Wintersonnenwende bis zum Dreikönigstag sind die sogenannten Raunächte. Sie galten seit Urzeiten als zukunftswendend, weil sie eine Schwellenzeit markieren.

Die alte Tradition des Räucherns kann aufgegriffen werden, indem in diesen Nächten die Räume des täglichen Lebens und Arbeitens in besonderer Weise betreten werden und in ihnen um Schutz und Segen für alle Bewohner:innen gebetet wird.

Räucheritual

Vorbereiten: Feuerfeste Schale mit Kies, Kohletablette, Weihrauch/Räucherwerk, Kerze, Weihwasser, Feuerzeug

Wenn alle versammelt sind, werden die möglichen Dienste verteilt: Tragen des Räuchergefäßes, besprengen mit Weihwasser, Tragen des Lichtes, evt. Leser:innen. Dann wird Weihrauch/Räucherwerk aufgelegt.

Wir beginnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Guter Gott, wir danken Dir, dass wir ein Dach über dem Kopf haben. Segne unser Zuhause und verbanne alles Böse aus unserer Mitte. Schenke uns Deinen Heiligen Geist, damit wir in Frieden miteinander leben können, wie es uns Dein Sohn Jesus Christus vorgelebt hat. Durch ihn bitten wir Dich voll Vertrauen heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Wir gehen nun gemeinsam von Raum zu Raum, um jeden Raum zu reinigen (Räuchern), zu segnen (Weihwasser) und das auszusprechen oder in Stille mitzutragen, was unser Herzensanliegen ist. (Frei, persönlich formuliert oder Beispiel Rahmen)

Segen zum Schluss: *Guter, ewiger Gott, Du begleitest uns auf unseren Lebenswegen. Wie der Duft des Weihrauchs unsere Räume erfüllt, so erfülle Du uns mit Deiner Liebe. Segne uns Gott, heute und alle Tage: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen*

Elisabeth Aumüller, Ritualbegleiterin



Mögliche Segensgebete

Im Eingangsbereich

Gott, der Du in uns wohnst, wir danken Dir für diese Wohnung/dieses Haus. Lass die Menschen, die hier ein- und ausgehen, in guter Gesinnung kommen und gehen.

In der Küche/im Esszimmer

Gott, Du Brot des Lebens, wir danken Dir für unsere Nahrung. Mögen die Speisen hier gut gelingen, uns stärken und nähren. Gib uns unser tägliches Brot und das, was wir zum Leben brauchen. Lass unsere Gespräche gelingen und stärkend sein.

Im Wohnzimmer

Gott, Du Lichte der Welt, wir danken Dir für die Geborgenheit, die Gemeinschaft und die Freude, die wir hier miteinander erleben können. Reinige diesen Raum von Streit und Kleinlichkeit. Schenk uns immer wieder die Gabe, aufeinander zuzugehen und einander offen und vertrauensvoll zu begegnen.

Im Schlafzimmer

Gott, wir danken Dir für die Nacht, die Ruhe und den Schlaf. Hilf uns, unser Tagwerk am Ende des Tages „gut sein zu lassen“. Zuversichtlich

legen wir es in Deine Hände. Schenke uns die Ruhe, die wir brauchen und einen erholsamen Schlaf.

Im Kinderzimmer

Gott, Du Beschützer und Wegbegleiter der Kinder, segne dieses Zimmer und segne ... (Name/n). Segne uns und alle, die ... (Name/n) begleiten. Lass uns ein Segen füreinander sein.

Im Bad

Gott, Du Quelle des Lebens, wir danken Dir für das reine Wasser, das für uns so selbstverständlich ist. Möge uns das Wasser am Abend helfen, alles Belastende und Schwere loszulassen. Reinige und segne uns und hilf uns jeden Morgen, erfrischt und zuversichtlich in den neuen Tag zu gehen.

In Arbeitsräumen

Gott, der Du diese Erde so wunderbar geschaffen hast, wir danken Dir für unsere eigene Schaffenskraft. Hilf uns, mit Ärger, Druck und Stress gut umzugehen und segne diesen Raum. Segne, was wir schaffen. Hilf uns, die Balance zu finden zwischen Aktivität und Ruhe.

*Quelle: Hannelore Kleiß,
Räuchern zu heiligen Zeiten*

Wer ist in der Krippe?

Krippenwege und Krippenausstellungen sind aus unserem Seelsorgeraum nicht wegzudenken. Was aber markiert den Beginn der Weihnachtskrippe, seit wann besteht sie in der heute bekannten Form und wer findet sich in unseren Krippen?

Den Anfang der Entwicklung leitete Franz von Assisi ein, der zu Weihnachten 1223 in der Einsiedelei Greccio nahe Rieti anstelle einer Predigt das Weihnachtsgeschehen durch Menschen und lebendige Tiere nachstellen ließ. Unsere „Krippenkultur“ trat von Greccio aus ihren Siegeszug in die ganze Welt an. In den mittelalterlichen Frauenklöstern wiederum verbreitete sich ab dem 13. Jahrhundert das „Christkindwiegen“ als Brauchtum in ganz Europa und weitete sich bis zu regelrechten Mysterienspielen aus, wobei der „Coventry Carol“ aus dem England des 15. Jahrhunderts (man bemühe Youtube) ein großartiges Beispiel für die hohe Qualität dieser Spiele darstellt.

Wer ist nun aber in „unserer“ Krippe in Mitteleuropa zu finden? Von zentraler Bedeutung sind natürlich das Jesuskind und Maria als Mutter Gottes sowie der Ziehvater Josef. Wichtig sind in den europäischen Krippen seit dem Jahr 1562, ausgehend von den Jesuiten in Prag, auch die Drei Weisen aus dem Morgenland, die Gold, Weihrauch und Myrrhe darbringen, sowie die Hirten, die eigentlich als erste den Weg zum neugeborenen Christus fanden – bezeichnenderweise also die Armen und Benachteiligten der Gesellschaft, denen mit Jesus neue Hoffnung geschenkt wurde. Nicht

zu vergessen natürlich der Engel, der allen Menschen guten Willens auch Friede auf Erden verheißt. Ein Wunsch, der uns in Europa heuer wohl stärker bewegt als in anderen Jahren. Mit der überschwänglichen barocken Frömmigkeit kamen dann noch Ochs und Esel, Schafe, Hirtenhunde, Kamele, Elefanten und dergleichen mehr dazu. Eigene „Krippenlandschaften“ prägten sich aus, unterschieden nach Gestaltung, Form oder Material.

Was wissen wir aber eigentlich über die Krippen in den Pfarrkirchen unseres Seelsorgeraumes? Ein kleiner, keineswegs vollständiger Rundgang zeigt auch hier die unglaubliche Vielfalt.

In St. Radegund bestand schon lange vor dem Jahr 1761 eine Krippe. 1815 war sie mit angekleideten Figuren versehen und blieb von Weihnachten bis Maria Reinigung (2. Februar) aufgestellt. 1951 wurde eine neue Krippe angeschafft, geschnitzt vom bekannten Bildhauer Rudolf Heißl senior in Rindbach bei Ebensee in Oberösterreich, also aus der sogenannten „Ebenseer Krippenlandschaft“.

Die heutige Kumberger Krippe wiederum stammt vom Sextener Schnitzer Georg Lanzinger. Sie wurde von Pfarrer Otto Pendl 1999 in Auftrag gegeben. Das Besondere an dieser alpenländischen Krippe ist, dass Muttergottes und Jesuskind in inniger Verbundenheit aus einem Stück geschnitzt sind und daher die eigentlich übliche „Inzensierung“ während der Christmette nicht stattfinden kann.

Eine neue Weihnachtskrippe für St. Marein aus dem Atelier J. Vogl in Hall

in Tirol wurde 1912 angeschafft. Diese umfasste damals mehr als 30 geschnitzte und farbig gefasste Figuren samt großem Berg, mit Stadt im Hintergrund auf Leinwand. Die Schnitzerrunde Krumegg ist unter Obmann Alois Schlacher seit Jahren im Bereich des Krippenbaus aktiv und veranstaltet Kurse. 2021 bauten mehrere Krumegger Schnitzer in rund 200 ehrenamtlichen Arbeitsstunden eine große Krippe im orientalischen Stil für die Pfarrkirche. Diese beherbergt nunmehr die in 100 ehrenamtlichen Arbeitsstunden von Johann Kriener restaurierten Figuren aus dem Jahr 1912.

Auch im Zusammenhang mit Advent- und Weihnachtsmärkten sind Krippen inzwischen nicht mehr wegzudenken. Seit rund 10 Jahren zielt eine große, öffentliche Krippe beim Curhaus die Veranstaltungen des St. Radegunder Advents. Im Lassnitzhöher Kurpark wiederum steht seit einigen Jahren eine Großkrippe, die alljährlich vom Künstler Gottfried Pucher aus Krumegg um weitere handgeschnitzte Figuren ergänzt wird.

In vielen Pfarrkirchen bleibt die Krippe von Weihnachten bis zum Lichtmesstag stehen und lädt zum stillen Betrachten und Verweilen im Gebet ein. Und möglicherweise empfindet man das Weihnachtsgeschehen in seiner bedeutungsvollen Gesamtheit beim ruhigen Betrachten einer Krippe in einer unserer Kirchen oder beim eigenen Aufstellen zu Hause auch bei weitem intensiver und klarer als im Getriebe eines Advent- oder Weihnachtsmarktes. Probieren Sie es aus. Die Einladung ist ausgesprochen.

Bernhard Reismann



Die neue und prachtvolle „orientalische Krippe“ für die Pfarrkirche St. Marein, entstanden 2021 Foto: Manfred Kohlfürst



Die Kumberger Weihnachtskrippe, eine „alpenländische Krippe“ des Schnitzers Georg Lanzinger aus Sexten in Südtirol Pfarrchronik Kumberg

Gospelchor

JOYFUL
Gospelchor

Liebe Pfarrgemeinde des Seelsorgeraumes, liebe Musikinteressierte.

Musik ist zu einem ständigen Begleiter unseres Lebens geworden. Wohin wir uns auch begeben – zu Hause, im Auto, bei Einkaufserlebnissen, auf öffentlichen Plätzen – unablässig sind wir mit Musik und Klang konfrontiert. Dabei ist das wesentlichste Merkmal der Musik die menschliche Stimme. Sie ist das vielfältigste „Instrument“, das dem Menschen zur Verfügung steht. Das Summen einer Melodie, aufwändige chorale Werke oder das Kopieren von Instrumenten. Alles ist mit der Stimme möglich.

Und in allen Kulturen unserer Erde wird gesungen. Singen verbindet. Und wenn Sie, liebe Musikinteressierte, Ihre eigene Stimme entdecken und die Freude und Entspannung bei gemeinschaftlichem Singen erfahren wollen, so laden wir Sie herzlich zu unseren wöchentlichen Proben, jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr im Pfarrsaal der Kirche Nestelbach bei Graz, ein.



Und vielleicht sind Sie ja bei unserer nächsten musikalischen Umrahmung der hl. Messe am 20.11.2022 in Nestelbach schon dabei. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Karl Mara

Kontakt: Ing. Karl Mara
E-Mail: karl.mara@aon.at
Mobil: 0664 / 42 05 880

Ein musikalischer Rahmen für Ihre Feiern

Gestatten – Victoria Grilz und Agnes Hofer. Wir sind Absolventinnen der Kunstuniversität Graz und freuen uns, wenn wir Ihre (kirchliche) Feier wie Taufe, Hochzeit, Goldene Hochzeit oder andere Anlässe umrahmen dürfen. Wir haben ein vielfältiges Repertoire, aus dem gewählt werden kann, gehen aber gerne auch auf einzelne individuelle Liedwünsche ein.

Ich (Agnes) umrahme seit meiner Kindheit – gemeinsam mit meiner Mutter oder auch den Cousins – Taufen in St. Radegund und Umgebung. Auch Hochzeiten und andere Feiern durfte ich schon in unterschiedlichen Besetzungen (als Ensemble, in einer Band oder im Chor) mit meiner Musik bereichern. Seit ich Victoria auf der Kunstuniversität kennengelernt habe, sind wir als Duo buchbar.

Wir beide haben unser Studium (Lehramt Musik und Englisch) vor ca. drei Jahren beendet und unterrichten seither mit Leidenschaft. Zusätzlich dazu studiert Victoria Gesang, ich leite in St. Radegund das Jugendblasorchester.

Die Musik ist für uns der Mittelpunkt unseres Lebens. Zu hören sind wir vor allem mit Klavier und Gesang, erweitern unsere Musik aber auch gerne mit Geige und Querflöte. Wir freuen uns besonders, wenn wir anderen Menschen eine Freude bereiten können, indem wir ihre Feier mit unserer Musik noch ein wenig festlicher gestalten können.

Kontakt:

Mag.art. Victoria Grilz (Eggersdorf)
0660/31 38 908
Mag.art. Agnes Hofer (St. Radegund)
0664/53 55 421

Agnes Hofer (links im Bild) und
Victoria Grilz Foto: Josef Schadlbauer





Katholische Jugend lebt Kultur und Tradition

Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Man geht außer Haus, wenn es noch dunkel ist und kommt vielleicht erst wieder zurück, wenn es schon wieder Nacht geworden ist. In solchen kalten Jahreszeiten tut es gut, Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. Die Katholische Jugend St. Radegund trifft sich nicht nur, damit ihre Mitglieder füreinander da sein können, sondern auch um wichtige Kultur und Traditionen aufrecht zu erhalten. Wie alle Jahre organisieren wir die Nikolaus-Aktion in der Pfarre St. Radegund, bei der wir den heiligen Nikolaus und

seine Gefährten zu den Besuchen bei den Kindern begleiten. Des Weiteren binden wir auch häufig den Adventkranz der Pfarre, unser Jugendchor singt bei der Kindermesse klassische Weihnachtslieder und in den Weihnachtsferien versuchen wir die gesamte Bevölkerung bei unserem alljährlichen Jugendtheater zum Lachen zu bringen. Heutzutage kann ein solcher Verein wie zu einer zweiten Familie werden. Ein Vorteil, der zu jedem Preis erhalten bleiben sollte, wenn die Zeiten sowohl metaphorisch als auch wörtlich dunkler werden...

Constantin Pur

Termine für Kinder – Jugend – Familie

- Adventkranz selbst binden: Nestelbach/Laßnitzthal, siehe Info Homepage
 - Adventkranzsegnungen: siehe Info Seite 19
 - Nikolausfeiern & Nikolausbesuch: siehe Info Seite 35
 - Adventliche Lichtfeier für Kinder: Kumberg: 15.12. 17:00 Uhr, Pfarrkirche Kumberg
 - Krippenausstellung am Kalvarienberg St. Radegund, siehe Info Seite 22
 - Krippenfeiern für Kinder: siehe Info Seite 19
 - Krippenweg – Start Kirchplatz Kumberg, 24.12. – 6.1.
 - Jahreswechsel der besonderen Art mit Stationen in und um die Kirche: Laßnitzhöhe und Eggersdorf, siehe Info Homepage
 - Mach mit bei der Sternsingeraktion und verbessere als König:in ein Stück die Welt: siehe Info Seite 35
 - Uprising: Das etwas andere Format für junge Erwachsene: Ankommen bei Snacks, Worship-Musik, Impuls, Austausch. Nächste Termine: 15.12./ 19.01. #uprisinggraz
 - Taize-Gebete: 29.11. 19:00 Uhr, Stiegenkirche/Graz; 9.12. 19:00 Uhr, Kirche St. Josef/Graz
- Wir sind auch auf Instagram und Facebook zu finden: [sr_huegelland_schoeckelland](#)

Advent –ein Lichtlein brennt

Das Kirchenjahr beginnt, anders als das Kalenderjahr, mit dem ersten Advent. In der Adventzeit warten Christ:innen auf die Ankunft, auf die Geburt von Jesus.

Die Zeit vor Weihnachten soll eine ruhige Zeit sein, voller Vorfreude auf das „kindlichste“ Fest im Kirchenjahr.

Diese Zeit der langen Dunkelheit lässt uns einander näher rücken. Wir feiern die Adventsontage. Dabei entzünden wir wöchentlich ein weiteres Licht gemeinsam an und beten:

Lieber Gott, schon haben wir eine (zwei, drei, vier) Kerze/n angezündet! Wir

freuen uns sehr auf Weihnachten. Dann feiern wir den Geburtstag von Jesus, Deinem Kind. Du hast Jesus zu uns geschickt. Danke!

Schön ist ein Adventweg, auf dem täglich ein neues Teelicht angezündet wird. Er weist symbolisch den Weg nach Bethlehem, dem Geburtsort Jesu.

Zuhause können wir Jesu Geburt nachstellen, indem wir ein Bild davon malen oder die Krippe Stück für Stück

aufbauen. Zuerst steht nur die leere Krippe im Stall – wir warten auf Jesus. Nacheinander gesellen sich Ochs und Esel, Maria und Josef dazu. Die Hirten weiden ihre Schafe auf einem Feld in der Nähe. Bald ist es soweit. Das Christkind kommt zur Welt und liegt in der Krippe.

aus Lieber Gott...Kindergebete und Lieder /Falken Verlag

Damit uns das Warten auf Weihnachten ein bisschen leichter fällt, gibt es einen tollen Bastelvorschlag und ein kniffliges Suchbild!

Eine tolle Bastelidee für kalte Wintertage!

In der Vorweihnachtszeit schmücken winterliche Fensterbilder aus Transparentpapier die Scheiben der Fenster. Bastele dir deinen Winterwald selbst! Schneeflocken kannst du direkt an die Scheibe malen.

Das benötigst du dazu:

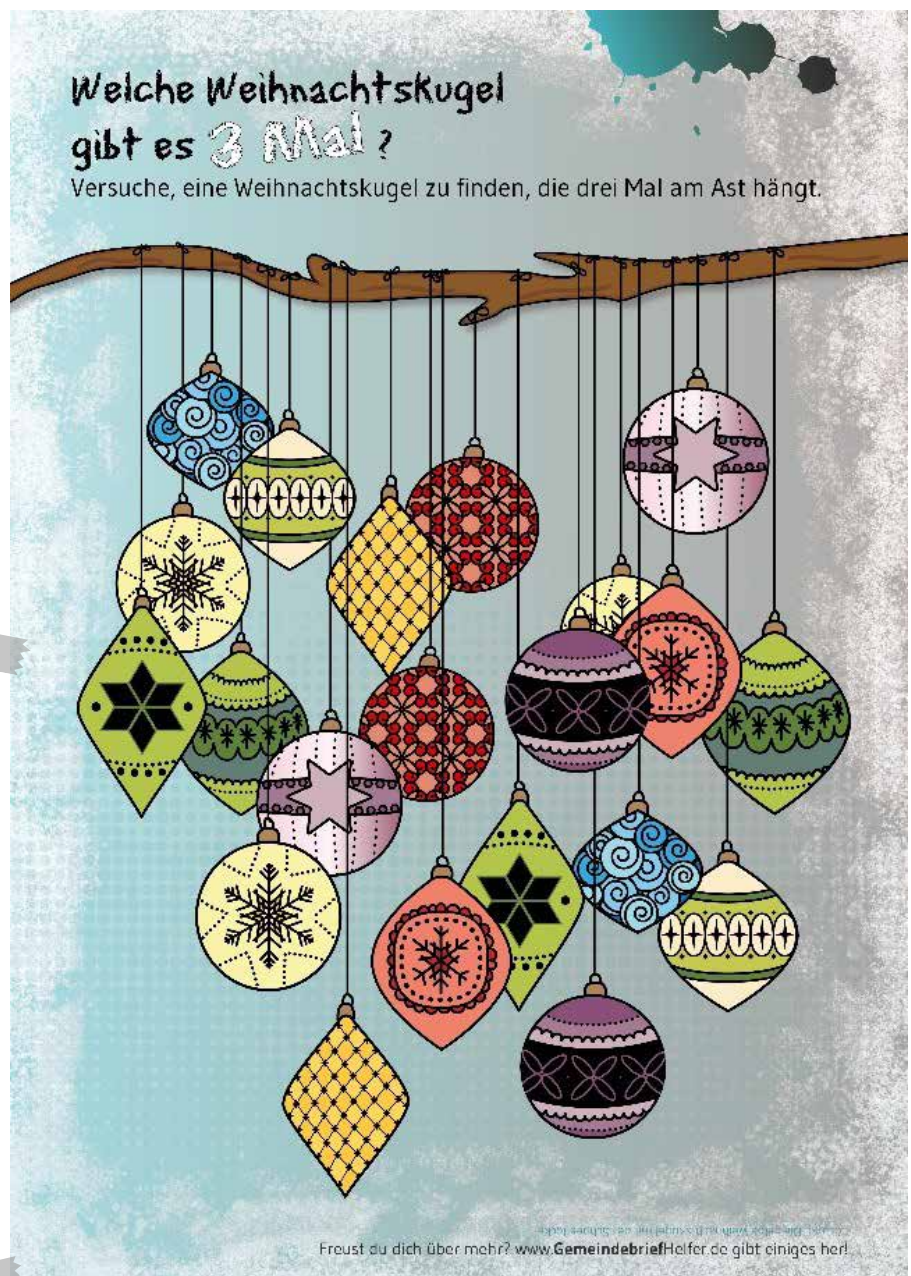
- Einige Bögen Transparentpapier in blau und grün
- Papier und Bleistift
- Schere
- Klebstreifen
- Pinsel

Und so geht's:

Schritt 1: Bastele zwei Vorlagen (einen großen und einen kleinen Baum): Falte das Papier in der Mitte, male mit Bleistift einen halben Baum auf und schneide ihn aus.

Schritt 2: Sind die Vorlagen gelungen? Verwende sie als Schablone fürs Transparentpapier. Schritt 3: Schneide große und kleine Bäume aus und befestige sie mit Klebstreifen am Fenster. Es sieht schön aus, wenn sich Blau und Grün mischen.

Schritt 4: Zuletzt tupfe mit weißer Farbe Schneeflocken aufs Fenster. Nimm nur ganz wenig Farbe, sonst werden die Flocken zu Streifen. Und fertig!



HM = Heilige Messe mit Eucharistiefeier, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier

2022	 St. Radegund	 Kumberg	 Eggersdorf	 Hönigstal	 Laßnitzhöhe	 Nestelbach	 St. Marein
Pfarrbüros Kontakt und Öffnungszeiten	Hauptstraße 19, 8061 St. Radegund im Gemeindeamt, 1. OG Mo. 08:00 - 11:00 +43 (3132) 2337 st-radegund@ graz-seckau.at	Am Platz 18, 8062 Kumberg Di. 08:00-11:00 +43 (3132) 2425 kumberg@ graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf bei Graz Do. 08:00-11:00 Uhr und Mo. 13:00 - 15:00 +43 (3117) 2207 eggersdorf@graz-seckau.at		Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe Mo. 14:00-16:00 +43 (3133) 2257 lassnitzhoehe@ graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach Di. 08:30 - 11:30 +43 (3133) 2216 nestelbach@ graz-seckau.at	Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz Do. 08:00-11:00 +43 (3119) 5161 st-marein- pickelbach@ graz-seckau.at
Sa 26.11.	16:30, FF Plenzengreith	19:00 HM	17:00 WGF Gemeindeamt		16:30 WGF	18:00 HM, Laßnitzthal	18:00 WGF
So 27.11.	10:00 HM	10:00 WGF	08:30 HM	9:00 WGF	18:00 HM	10:00 HM	08:30 HM
Sa 03.12.	17:30 HM		06:30 HM, Rorate		18:00 HM		06:00 HM, Rorate
So 04.12.	10:00 WGF	10:00 HM	08:30 HM	9:00 HM	10:00 WGF	18:00 HM	10:00 HM
Do 8.12. Maria Empfängnis	10:00 HM	19:00 HM	08:30 HM	9:00 HM	10:00 WGF	10:00 HM	08:30 HM – Tag der Hauskirche mit Krankenkomm.
Sa 10.12.		19:00 HM			06:00 HM, Rorate	18:00 HM	06:00 WGF, Rorate
So 11.12.	10:00 HM	10:00 WGF	08:30 HM	9:00 HM	08:30 HM	08:30 WGF	18:00 HM
Sa 17.12.	17:30 HM entfällt	06:00 HM, Rorate	19:00 HM				18:00 HM
So 18.12.	10:00 WGF mit Kommunionsspend.	10:00 HM	08:30 WGF	8:30 HM	10:15 HM	09:00 HM mit Radioübertragung	10:00 WGF
Sa 24.12. Heiliger Abend	16:45 KJ musiziert 17:00 Kinderkrippenfeier 21:00 Turmblasen 21:15 Krippenlieder 21:30 Christmette	15:00 Kinderkrippenweg, anschl. Abschluss Kirche 16:30 weihnachtl. WGF 21:00 Turmblasen 21:30 Christmette	16:00 Andachten Kapellen Ab 15:00 Einstimmung auf 16:00 Kinder- krippenfeier 22:00 Turmblasen 23:00 Christmette	21:00 Christmette 22:00 Turmblasen	16:00 Kinderkrippenfeier 21:00 Turmblasen 21:30 Christmette mit Trachtenkapelle Laßnitzhöhe	16:00 Kinderkrippenfeier 20:15 Turmblasen 21:00 Christmette	16:00 Krippenfeier 22:00 Turmblasen 22:30 Christmette mit Blasmusik und Chor Pfarre St. Marein
So 25.12. Christtag	10:00 HM	10:00 HM	08:30 HM	18:00 HM	10:00 HM	8:30 HM	10:00 WGF mit Kommunion- spendung
Mo 26.12. Stefanitag	10:00 HM	19:00 HM	08:30 HM		10:00 WGF	12:00 Pferdesegnung	10:00 HM
Sa 31.12. Silvester	08:30 HM	17:00 HM	16:00–18:00 Offene Kirche mit Stationen		15:00-18:00 Offene Kirche JAHRES:aus:KLANG		16:00 HM
So 01.01. Neujahr	10:00 HM	19:00 HM	08:30 HM	17:00 HM		18:00 HM	
Fr 06.01.	10:00 HM	10:00 WGF	8:30 HM	09:00 HM	08:30 HM	10:00 HM	Sternsingen in der Pfarre
Sa 07.01.		19:00 HM			18:00 HM		
So 08.01.	10:00 HM	10:00 WGF	08:30 HM	08:30 Anbetung 09:30 HM	10:00 WGF	18:00 HM	10:00 HM
Sa 14.01.	17:30 HM		19:00 HM			18:00 HM	
So 15.01.	10:00 WGF	10:00 HM	08:30 WGF	08:30 HM	08:30 HM	08:30 WGF	18:00 HM
Sa 21.01.		19:00 HM					18:00 HM
So 22.01.	10:00 HM	10:00 WGF	08:30 HM	09:00 WGF	10:00 HM	08:30 HM	10:00 WGF
Sa 28.01.	17:30 HM		19:00 HM			18:00 HM Laßnitzthal	
So 29.01.	10:00 WGF	10:00 HM	08:30 HM	09:00 GD	18:00 HM	10:00 HM	08:30 HM
Sa 04.02.		19:00 HM			18:00 HM		
So 05.02.	10:00 HM	10:00 WGF	08:30 HM	09:00 GD	10:00 WGF	18:00 HM	10:00 HM
Sa 11.02.	17:30 HM		19:00 HM			18:00 HM	
So 12.02.	10:00 WGF	10:00 HM	08:30 WGF	08:30 HM	08:30 HM	08:30 WGF	18:00 HM
Sa 18.02.		19:00 HM					18:00 HM
So 19.02.	10:00 HM	10:00 WGF	08:30 HM	09:00 WGF	10:00 HM	08:30 HM	10:00 WGF
Sa 25.02.	17:30 HM		19:00 HM			18:00 HM	
So 26.02.	10:00 WGF	10:00 HM	08:30 HM	09:00 GD	18:00 HM	10:00 HM	08:30 HM

Änderungen vorbehalten. Aktualisierungen entnehmen Sie bitte den Wochenplänen im Schaukasten
bzw. auf der Homepage: <https://www.einblicke.graz-seckau.at>



Wochentagsmessen

Mittwoch  19:00 Eggersdorf

Donnerstag  19:00 Kumberg

Freitag  19:00 St. Radegund

Sollte eine Messe entfallen, finden Sie diese
Information ebenfalls am Wochenplan oder
auf unserer Homepage.

Aventkranz-segnungen

- St. Radegund: Sa 26.11. 16:30 Uhr bei der FF Plenzengreith
So 27.11 10:00 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkirche
- Kumberg: Sa 26.11. 19:00 Uhr, Hl. Messe Pfarrkirche
So 27.11. 10:00 Uhr, WGF, Pfarrkirche
- Eggersdorf: Sa 26.11. 17:00 Uhr, Wort-Gottes-Feier, Großer Adventkranz – Marktgemeindeamt
Sa 26.11. 17:00 Uhr, Adventkranzsegnung bei der Zornkapelle, Prellerbergkapelle und Schafzahlkapelle
So 27.11. 8:30 Uhr, Hl. Messe Pfarrkirche
- Hönigstal: So 27.11. 9:00 Uhr, WGF, Kirche Hönigstal
- Laßnitzhöhe: Sa 26.11. 16:30 Uhr, WGF, Kirchplatz Laßnitzhöhe
- Nestelbach: Sa 26.11. 19:00 Uhr, Hl. Messe, Laßnitzthal,
So 27.11. 10:00 Uhr, Pfarrkirche
- St. Marein a. P.: Sa 26.11. 18:00 Uhr, WGF, Kirchplatz

Roraten

- Hönigstal: Di 29.11. 6:00 Uhr, Kirche, anschl. Frühstück
- Eggersdorf: Mi 30.11. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche
- Kumberg: Do 1.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche
- St. Radegund: Fr 2.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche, anschl. Frühstück
- St. Marein: Sa 03.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche
- Eggersdorf: Sa 3.12. 6:30 Uhr, HM Pfarrkirche, anschl. Frühstück der KFB
- Nestelbach: Di 6.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche, gestaltet von der KFB
- Eggersdorf: Mi 07.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche Eggersdorf,
- St. Radegund: Fr 9.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche, gestaltet vom 3Gsang, anschl. Frühstück
- Laßnitzhöhe: Sa 10.12. 6:00 Uhr, HM
- St. Marein: Sa 10.12. 6:00 Uhr, WGF Pfarrkirche
- Nestelbach: Di 13.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche, gestaltet von der Ortsgruppe Laßnitzthal
- Eggersdorf: Mi 14.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche
- Eggersdorf: Fr 16.12. 6:00 Uhr, Mittelschule, Pfarrkirche
- St. Radegund: Fr 16.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche, anschl. Frühstück
- Kumberg: Sa 17.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche, anschl. Frühstück
- Eggersdorf: Mi 21.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche
- Kumberg: Do 22.12. 6:00 Uhr, HM Pfarrkirche

Lichtfeier für Kinder

- Do 15.12. 17:00 Uhr, Pfarrkirche Kumberg

Nikolausfeiern siehe S. 35

Kinderkrippenfeiern

- St. Radegund:
16:45 Kath. Jugend musiziert
17:00 Kinderkrippenfeier
- Kumberg:
15:00 gestalteter Kinderkrippenweg
anschl. feierlicher Abschluss in der Kirche
- Eggersdorf:
Ab 15:00 feierliche Einstimmung am VS-Platz mit Musik, Punsch, Apfelbrot, Engels-Foto, Wunschbaum, ...
16:00 Kinderkrippenfeier Volksschulplatz beim Pavillon, bei Schlechtwetter in der Kirche
- Laßnitzhöhe: 16:00 Kinderkrippenfeier
- Nestelbach: 16:00 Kinderkrippenfeier
- St. Marein a. P.: 16:00 Krippenfeier

Heiliger Abend

- St. Radegund:
16:45 Katholische Jugend musiziert
21:00 Turmblasen
21:15 Krippenlieder
21:30 Christmette
- Kumberg:
16:30 weihnachtliche Wort-Gottes-Feier
21:00 Turmblasen
21:30 Christmette
- Eggersdorf:
16:00 Uhr Andachten zum Hl. Abend bei den Kapellen (Zornkapelle, Prellerbergkapelle, Schafzahlkapelle)
22:00 Uhr Turmblasen
23:00 Christmette Musik: MV Eggersdorf
- Hönigstal:
21:00 Christmette
22:00 Turmblasen
- Laßnitzhöhe:
21:00 Turmblasen
21:30 Christmette Musik: Trachtenkapelle Laßnitzhöhe
- Nestelbach:
20:15 Turmblasen
21:00 Christmette
- St. Marein a. P.:
16:00 Krippenfeier
22:00 Turmblasen
22:30 Christmette Musik: Blasmusik und Chor Pfarre St. Marein

Christtag

- St. Radegund: 10 Uhr, Fest-GD mit Opfergang
- Kumberg: 10:00 Fest-GD, Musik: WeGe vocal
- Eggersdorf: 8:30 Fest-GD, Musik: Chor
- Hönigstal: 18:00 Festgottesdienst
- Laßnitzhöhe: 9:30 Musikalische Einstimmung
10:00 Festgottesdienst, Musik: Kirchenchor
- Nestelbach: 8:30 Fest-GD, Musik: Chor
- St. Marein a. P.: 10:00 Weihnachts-GD als WGF mit Kommunionsspendung

Stefanitag

- St. Radegund: 10 Uhr, HM mit Segnung des Stefani-Wassers, Weinsegnung
- Kumberg: 19:00 Uhr, Pfarrkirche Kumberg, HM mit Segnung des Stefani-Wassers
- Eggersdorf: 8:30 Uhr, Pfarrkirche, HM Segnung des Stefani-Wassers, Musik: Knöpfelstreich
- Laßnitzhöhe: 10:00 Uhr, Pfarrkirche Laßnitzhöhe, WGF mit Sendung der Sternsinger:innen, Musik: Rhythmess
- St. Marein a. P.: 10:00 Uhr, Pfarrkirche, HM

Pferdesegnung

- 12:00 Uhr, Nestelbach Dorfplatz
- Eggersdorf: 10:30 Uhr, Eggersdorf VS-Parkplatz

Jahreswechsel im Seelsorgeraum

Silvester

- 8:30 Uhr, Pfarrkirche St. Radegund Jahresabschlussmesse mit eucharistischer Anbetung, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 15:00 – 18:00 Uhr, Pfarrkirche und Kirchplatz Laßnitzhöhe
JAHRES : aus : KLANG mit kreativen und besinnlichen Stationen auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!
- 16:00 Uhr, Pfarrkirche St. Marein, Jahresabschlussmesse
- 16:00 – 18:00 Uhr, Pfarrkirche und Kirchplatz Eggersdorf
Offene Kirche: Den Jahreswechsel mit besinnlichen und kreativen Stationen bewusst begehen.
- 17:00 Uhr, Pfarrkirche Kumberg, Jahresabschlussmesse

Neujahr

- 8:30 Uhr, Pfarrkirche Eggersdorf, Heilige Messe
- 10:00 Uhr, Pfarrkirche St. Radegund, Heilige Messe mit Opfergang
- 18:00 Uhr, Pfarrkirche Nestelbach, Heilige Messe
- 19:00 Uhr Pfarrkirche Kumberg, Heilige Messe

6. Jänner

Hl. Dreikönige/ Epiphanie siehe S. 35

2. Februar Maria Lichtmess

Gottesdienste zu Maria Lichtmess entnehmen Sie bitte zeitnah den Schaukästen, Wochenzetteln und der Homepage.

Diesmal: Dem Dasein mit Lachen begegnen

Wie betörend schön muss das Singen der Engel und wie groß die Freude über die Geburt Jesu Christi in Betlehem gewesen sein! Zugleich stelle ich mir vor, dass die Einsamkeit und die Ablehnung, die Maria und Josef zuvor auf ihrer Herbergsuche erlebten, bedrückend, entmutigend war. Beiden Situationen ist eines gemeinsam, nämlich das Dasein Jesu, die Anwesenheit Gottes: Verborgen, ja geborgen im Mutterschoß zunächst, offen sichtbar in der Futterkrippe. Das Bild der Sonne kommt mir dabei – gerade jetzt im Winter – in den Sinn: Sie ist da, auch wenn wir sie durch Nebel oder Wolken oder gar Schneetreiben zwischenzeitlich nicht sehen können. Uns der Anwesenheit Gottes auch in ‚nebelverhangenen‘ Situationen unseres persönlichen Lebens bewusst zu sein, kann unser Gemüt – wie die Sonne – neu zum Leuchten bringen.

Die folgenden Anregungen können uns dabei unterstützen, gerade dann, wenn sich Einsamkeit und Traurigkeit in unserem Leben einnisten möchten:

Humorcollage:

Tagtäglich flattern Prospekte, Werbematerialien und dergleichen herein, vielleicht auch die Tageszeitung. Diese Druckwerke mit dem Blick des Humors zu durchforsten, kann ausgesprochen erheiternd sein. Wer mag, kann entsprechende Bilder, Rechtschreibfehler, Sprachspiele etc. sammeln und daraus eine Art „Humor-Collage“ gestalten. Auch eine wunderbare Übung, um achtsamer mit der eigenen Sprache und den eigenen Gedanken umzugehen!

Lachtagebuch anlegen:

Kinder lachen nachweislich 400 Mal, Erwachsene im Durchschnitt nur mehr 12 bis 15 Mal pro Tag. Das lässt sich ändern mit einem Lachtagebuch: Notieren Sie jeden Abend fünf Dinge, über die Sie heute gelacht haben. Das fällt Ihnen schwer? Dann nehmen Sie sich vor, am darauffolgenden Tag gezielter aufmerksam zu sein für das, was Sie zum Lachen bringt. Von Tag

zu Tag wird es Ihnen leichter fallen, ‚Lach-Momente‘ zu entdecken und zu notieren – versprochen!

Witze-Challenge:

Manche Menschen lernen als Gedächtnistraining lange Gedichte auswendig – warum nicht auch Witze? Nehmen Sie sich vor – zum Beispiel im Advent – jeden Tag einen neuen Witz auswendig zu lernen. Am besten merken Sie sich diese Witze, indem Sie sie – zum Beispiel über den Gartenzaun oder bei einem kurzen Telefonat mit einem lieben Freund oder einer Freundin – weitererzählen. So haben Sie Ihren persönlichen Witze-Adventkalender, der nichts kostet und der Ihnen gleichzeitig für das Verwandtentreffen zu Weihnachten mindestens 24 Lacher bringt und damit die Laune der ganzen Runde steigert! Ein Tipp: Wenn Sie den Eindruck haben, den Witz ohne Bedenken in Ihrer Familie erzählen zu können, sind Sie vermutlich bei der Auswahl der kurzen Lachgeschichten auf der richtigen Spur. Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei, Lachen in Ihre und in die Welt Ihrer Mitmenschen zu bringen!

Josef „Seppi“ Promitzer,
Theologe und Humortrainer
www.humorbotschafter.at





Da-sein in Hönigtal

In der Philosophie wird der Begriff „Dasein“ stellvertretend für unsere Existenz verwendet. In einigen philosophischen Strömungen wird das Dasein ausschließlich dem Menschen zugeschrieben, während Dinge eben nur vorhanden sind. Erst das Bewusstsein, dass wir da sind, macht unser Dasein menschlich.

Was bedeutet das für mein Leben? Ich nehme mich wahr als einzigartiges Individuum mit all meinen ganz persönlichen Fähigkeiten, Gefühlen, Bedürfnissen, ... Ich erfahre aber auch, dass ich nicht allein bin. Wir erleben uns als Teil einer Gemeinschaft. Wenn dadurch unser Dasein ein da sein auch für andere wird, kann das erheblich zu unserer eigenen Sinnfindung beitragen. Ein altes Gedicht besagt:

„Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu and'rer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eig'ne Herz zurück.“

Auch in der Volksschule wird Kindern der persönlichkeitsstärkende Charakter des Helfens zugänglich gemacht, wenn es in einem Lied heißt:

„Wenn einer sagt, ich brauch dich, du; ich schaff' es nicht allein, dann werd' ich rot, weil ich mich freu, ich fühl' mich nicht mehr klein.“

Ein solches Miteinander – füreinander ist in unserer Kirchengemeinschaft allgegenwärtig.

Unsere Gottesdienste (Heilige Messen und Wortgottesfeiern) bilden die Mitte unserer spirituellen Dorfgemeinschaft. Damit diese möglich sind, bedarf es vieler Menschen, die sich ver-

lässlich verfügbar machen. Dahinter steht ein permanentes Planen, Mitdenken, Organisieren, Anpacken, Einspringen, Aushelfen, Vorbereiten, Mithelfen, Bereitstellen, Reinigen, Wegräumen, ... Besonders vor den Vorhang sollen an dieser Stelle jene geholt werden, die als Schüler*innen und Berufstätige ihre wertvolle Freizeit zur Verfügung stellen. Auch unser bald 90-jähriger Organist, der unseren Gottesdiensten Festcharakter verleiht, scheut keine Mühe, sonn- und feiertags aus Graz kommend für uns da zu sein.

Das Miteinander findet meist gemütliche Fortsetzung beim Kirchenwirt. Alt und Jung rücken zusammen und gerne gesellt sich auch so mancher Priester dazu.

Füreinander Da-sein wird hier bei uns in Hönig-

tal in praktizierter Nachbarschaftshilfe und in Besuchsdiensten – organisiert u.a. vom Sozialkreis des Seelsorgeteams – gelebt. Das alles können wir als Christen deshalb geben, weil wir wissen, dass Gottes Güte unserem Handeln immer schon voraus geht. Weil wir von Gott so viel empfangen, können auch wir geben.

Gottes Name Jahwe „Ich bin der ICH BIN DA“ (Einheitsübersetzung) ist der Ausdruck für Gottes Erfahrbarkeit und Gegenwart. Wunderschön kommt das im Gottesloblied „Mit dir geh ich alle meine Wege“ (Nr. 896) zum Ausdruck, wenn es am Ende der 2. Strophe lautet: „DU bist da, gehst alle Wege mit.“

Irene Pokorny-Aldrian

Es kommt eine frohe Zeit



Adventkonzert

8. Dezember 2022 um 17.00 Uhr in der Kirche Hönigtal

Singkreis Kainbach-Hönigtal

Maria Erdinger, Leitung

Instrumentalensemble

Zita Maitz, Rezitation

Eintritt: Freie Spenden - für einen caritativen Zweck

Adventmusik

Am Sa. 03. Dezember 2022

Um 19 Uhr

In der Kirche Hönigtal

Mit der Hönigtaler Stubenmusi

Texte von Hans Neuhold



Traditionsgruppen Chorales / Hönigtaler Stubenmusi 2018 Hans Neuhold

Ernte.Dank.

Der Abschluss der Ernte wird seit jeher festlich gefeiert. Heute steht neben den Gaben aus Ackerbau und Viehzucht das bewusste Danken für all die Talente, mit denen wir unsere Berufe erfolgreich ausüben können. Gerade deshalb steht heute die Besinnung auf unsere Nahrung und eine intakte Natur im Fokus.

So gestalteten die PGRinnen Kathrin Paar und Annelies Hierzmann gemeinsam mit den Bäuerinnen aus Ebersdorf und Kickenheim eine wunderschön gestaltete Erntedankkrone für das Fest am 2.10.2022 in St. Radegund. Ein herzliches DANKE dafür!

Nach der Segnung der Krone sowie aller Teilnehmer durch Pfarrer Mario Offenbacher vor dem

Haupteingang, gab es einen Umzug um die Kirche, ehe wir mit Orgelmusik in den Altarraum einzogen. Zahlreiche Kindergartenkinder begleiteten mit ihren mitgebrachten Gaben nicht nur den Umzug, sondern umrahmten auch musikalisch den Gottesdienst. An dieser Stelle ein großer Dank an die Kindergartenpädagoginnen, unserer Orgelspielerin Dorettya Stelzer in ihrer Doppelrolle, sowie dem St. Radegunder Kirchenchor. PGR-Vorstand Hans Klingbacher berichtete am Ende der Hl. Messe über eine prekäre Situation, die sich mitten unter uns zuträgt und er bittet um freiwillige Spenden.

Die im Anschluss stattgefunden Agape – vom PGR organisiert – stand



Foto H. Weidenhoffer



Foto S. Klingbacher

ganzem Zeichen dieses sozialen Projektes. So konnten € 850,00 für einen Menschen unter uns gesammelt werden. Mit dieser Summe kann nun ein Raum bewohnbar

und winterfest gemacht werden. Danke und "Vergelt's Gott" an alle, die dieses Erntedankfest mitgefeiert und mitgestaltet haben.

Christian Freisinger

Krippenausstellung am Kalvarienberg St. Radegund

Sonntag, 18.12.2022 bis Sonntag, 08.01.2023
täglich in den Grotten und Kapellen am Kalvarienberg

30 Krippen in der Eremitage: jeweils
samstags 15:00 – 17:00 Uhr und
sonntags 10:30 -12:00 Uhr



Rorate

Diese besonderen Gottesdienste werden in der Adventszeit sehr früh morgens und meist nur bei Kerzenschein gefeiert.

Die Termine für die Rorate Messen in St. Radegund:

- Freitag, 02.12.2022 6 Uhr, anschließend Frühstück *
- Freitag, 09.12.2022 6 Uhr, gestaltet vom Radegunder 3Gesang, anschließend Frühstück *
- Freitag, 16.12 6 Uhr, anschließend Frühstück *

* wenn es die geltenden Coronarichtlinien erlauben



Einladung Lichterglanz

Sonntag, 27.11.2022, 16 Uhr vor dem Curhaus



Ehejubelpaarsonntag



Am Sonntag, den 16.10.2022 wurden – wie alljährlich – die Ehejubelpaare zu einem Gottesdienst samt anschließender Jause von der Pfarre geladen. 17 Paare sind der Einladung gefolgt und wurden vom PGR-Vorsitzenden Hans Klingbacher freundlich in Empfang genommen.

Anschließend wurde der Gottesdienst mit Paarsegen, geleitet von unserem Vikar Johannes Biener, gefeiert. Danach ging es in den Cursaal, wo die Pfarre zu einer kleinen Jause eingeladen hatte. Ein sehr stimmiger Sonntagvormittag konnte

so verlebt werden, bei dem es auch angebracht ist, sich über das Geschenk eines Partners und einer doch langen Zeitspanne zu freuen.

Auf die Frage an ein älteres Ehepaar, warum sie dieser Einladung gefolgt sind, erhielten wir die Antwort: „Nach so vielen Jahren kann man dann schon auch ein bisschen dankbar sein.“ Dem ist nichts hinzuzufügen, außer, dass der Dank auch allen jenen gilt, die im Vorfeld mit viel Arbeit dieses Fest ermöglicht haben.

H. Kogler

Tag der Liturgischen Dienste

Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Laien die Aufgaben auch in den liturgischen Feiern übernehmen, ist eine Aus- und Weiterbildung für diese Dienste doch sehr wünschenswert und sinnvoll.

Eine solche Weiterbildung dieser Dienste hat am 15. Oktober für den gesamten Seelsorgeraum in Laßnitzhöhe stattgefunden. Für die Pfarre St. Radegund haben vier Personen an dieser Weiterbildung teil-

genommen. Neue, sehr interessante und vertiefende Einblicke für diesen Dienst wurden dabei präsentiert. Das Ziel solcher Schulungen ist es letztlich, die Qualität der Feiern zu erhöhen und somit den Gläubigen einen erbaulichen Gottesdienst zu ermöglichen.

Danke auch aus St. Radegund für die Organisation und die Abhaltung dieser Veranstaltung.

M. Kogler

Sternsingeraktion 2023

Am 6. Jänner sind die Sternsinger ab ca. 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr unterwegs.

Sie kommen auch heuer wieder in die Ortschaften: Ungerkreuz in der Schwaigen, Ort Plenzengreith, Kapelle Breitenfeld, Bildstock Höferbach bei Fam. Trattner und/oder Kreuzwirt, Kreuz Stockheim, Willersdorf, Diepoltsberg, Klammerkreuz, Klamm beim Bildstock Hierhold oder beim Hansbauer, Scheiklkreuz für Kreuzberg und Hohenberg, Rinnegg, Ebersdorf, Kickenheim, Pfarrkirche St. Radegund, Schöckl

Leider können wir für die einzelnen Stationen noch keine genaue Uhrzeit angeben, diese werden aber zeitnahe in der Kirche und über Aushänge bekanntgegeben.

Am 5. Jänner kommen die Sternsinger gerne nach Voranmeldung auch ins Haus. Anmeldung bei Hannerl Eckart bis 27. Dezember: 0676/760 2882.

Nikolausaktion der Katholischen Jugend

Auch heuer können Sie einen Besuch des Hl. Nikolaus mit seinen Begleitern bei der KJ bestellen. Der Nikolaus kommt am 5. und 6. Dezember jeweils ab 16 Uhr zu Ihnen nach Hause.

Telefonische Anmeldung ab 27.11 bei Mario Stockner: 0677/6166 0172



ST. RADEGUNDER ADVENTSINGEN 2022

**„A LIACHERSCHEIN
LIEGT ÜBERM LAND“**

**SAMSTAG, 17.12.2022; 19.00 UHR
IN DER PFARRKIRCHE ST. RADEGUND
EINLASS: 18.30 UHR**

MITWIRKENDE:
VOLKSSCHULE ST. RADEGUND
KNÖPFERLSTREICH
SINGKREIS BASOARTE
BLÄSERENSEMBLE
RADEGUNDER DREIGESANG

**EINTRITT – FREIWILLIGE SPENDE
ÖFFNEN WIR UNSERE HERZEN – FÜR DIE STEIRISCHE
HILFSAKTION „STEIRER HELFEN STEIRERN“!**



Fußwallfahrt Mariazell 2022 – ein persönlicher Eindruck

Sich vorbereiten – Zweifel haben – vertraute Gesichter am Sonntagmorgen – losgehen – sich eingehen – die Erfahrung, trotz Regen zufrieden und fröhlich zu sein – gute Gespräche – aufgehoben sein – die Pausen genießen – beim Weggehen wieder alles zurechtrücken – einige Schritte, dann passt es wieder – gute Gespräche – sehr oft verstehen auch ohne Worte – ein Blick – ein Lächeln genügt – die Frage: Warum hab ich das unbedingt wollen – Freude über die Schönheit unserer Heimat – am Abend zurückschauen auf die Wegstrecke – staunen über das faltige Gesicht unserer Erde – staunen und sich freuen – sich wundern darüber, wie weit die Füße tragen – bei den Andachten sich nach innen bewegen – freuen über das schön renovierte Kumberger Kreuz – Zeit

finden, für ein persönliches Gebet – immer wieder das Gefühl der Geborgenheit in der Gemeinschaft – sich gemeinsam an vergangene Wallfahrten erinnern – lachen – sich dem Ziel nähern – Freude und Dankbarkeit – vor allem dafür, dass man glauben kann und in diesem Glauben geborgen ist.

Und der Sinn der vier Tage: Eine Anstrengung für den Körper und eine Wohltat für die Seele – und das Beste: Ich hab schon vergessen, was mir alles wehgetan hat, aber das Gute bleibt und legt ein helles Licht über meine Tage. Vielleicht sollten Sie – solltest Du – das nächste Mal mitgehen. Dazu ein Satz zum Mut machen, abgeschrieben aus dem Sonntagsblatt: "Du bist mutiger, als du meinst – stärker als du denkst – und klüger, als du scheinst"

Grete Auer

Rund 50 Wallfahrerinnen aus Kumberg fanden schließlich den Weg nach Mariazell Foto: Bernhard Reismann



Die Wallfahrergruppe beim neu renovierten Kumberger Wallfahrerkreuz auf der Stanglalm Foto: Rudi Drobar

Einzug in Mariazell Foto: Bernhard Reismann



Erntedank 2022

Beim diesjährigen Erntedankfest in Kumberg wurde die Erntekrone am Marktplatz gesegnet, und danach erfolgten unter den Klängen der Marktmusikkapelle der feierliche Einzug in die Kirche und die Feier der Heiligen Messe. Im Anschluss daran gab es vor der Kirche

noch eine Agape mit gemütlichem Beisammensein. Im Namen der Pfarren möchten wir allen herzlich danken, die die Erntekrone und Kirche so schön gestaltet haben, sowie allen Beteiligten, die zum Gelingen des Erntedankfestes beigetragen haben.

Gerhard Eisner



Die festlich geschmückte Pfarrkirche am Erntedanksonntag Foto: Thomas Moser



Pfarrer Mario Offenbacher segnete die Erinnerungskerzen Foto: Waltraud Wieser



Gruppenfoto der Kumberger Jubiläumsehepaare bei prachtvoller Herbstwetter Foto: Waltraud Wieser

Feier der Ehejubilare 2022

Die heurige Jubiläumsfeier für die Ehejubilare fand am 23. Oktober statt. 19 Paare folgten der Einladung der Pfarre, das älteste Paar war volle 65 Jahre verheiratet!

Es gab eine sehr feierliche Messe, begleitet von un-

serem Chor Kumberg Vokal. Das Eheversprechen wurde erneuert, und wer wollte, bekam noch eine Einzelsegnung. Bevor es zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal ging, gab es noch ein Gruppenfoto in

der wunderschönen Herbstsonne. Weiters wurden im Pfarrsaal die Erinnerungskerzen gesegnet und Pfarrer Offenbach überreichte diese mit Glückwünschen jedem Paar. Bei Kaffee, Keksen, Wein und Brötchen sowie

viel Gedankenaustausch beendeten wir um etwa 13 Uhr die Feier.

Dankeschön an alle Helfer*Innen, dass diese Feier auch heuer wieder so gut gelungen ist.

Waltraud Wieser

Der Nikolaus kommt!

Am 6. Dezember 2022 um 16:00 Uhr feiern wir mit unseren Nikolausdarstellern in der Pfarrkirche Kumberg den Namenstag von Bischof Nikolaus. Alle Kinder sind mit ihren Familien dazu herzlich eingeladen.

Anschließend besuchen die Nikolausdarsteller die Kinder in den Familien. Sie werden mit den Kindern singen, aus dem Leben des Bischofs Nikolaus erzählen und gemeinsam überlegen, wie wir heute nach dem Vorbild des Heiligen Nikolaus leben können.

Familien, die an diesem Tag einen Nikolausdarsteller nach Hause einladen wollen, können sich bis 30. November unter 0664 / 51 53 875 anmelden.

Foto: Erwin Dexer



Sternsingen 2023 – Mach mit!

Krone richten, Stern tragen, Kassa zum Klingeln bringen! Wenn auch du einen Tag in den Weihnachtsferien die Welt ein Stück besser machen möchtest, dann komm doch zur ersten Sternsingerprobe am 13. November um 11 Uhr in den Pfarrsaal. Weitere Proben: 27. November und 11. Dezember jeweils 11 Uhr. Wir suchen auch Personen, die die Kinder bei ihrem Einsatz begleiten oder eine Sternsingergruppe mit einem Mittagessen versorgen möchten. Infos und Anmeldung: unter 0664 / 144 93 52 oder kinder.pfarrekumberg@gmx.at.



König*innen hoch zu Ross: Eine Sternsingergruppe in Gschwendt Foto: Andrea Muhsbach

Wanted – Gesucht

Junge und junggebliebene MusikerInnen und SängerInnen gesucht, die ehrenamtlich gerne bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten mitwirken möchten. Bei Interesse meldet Euch bitte bei Eva Auer unter: 0664 / 277 22 75.



Musikalische Gestaltung eines Kumberger Firmungsgottesdienstes Foto: Bernhard Loder

„Bibel aktuell?!“



Ökumenischer Bibelgesprächsabend

- Gemeinsames Singen
- Gemeinsam Texte aus der Bibel lesen
- Die Botschaften verstehen
- Persönliche Erfahrungen austauschen
- „Stärkung“ erfahren
- Im Glauben „wachsen“ – Jesus im Alltag erleben
- Abschluss mit Agape

Treffpunkt im Pastoralraum Kumberg um 19:00 Uhr

- 20.12.2022: Glaube – Verheißung – Vollendung
- Hebräer 11,39 + 12,2 (Jesus)

Auf gesegnete Abende freuen sich Franz & Tanja Maierhofer!

Jubel-Ehepaar Sonntag

Diesmal konnten wir 35 Paare begrüßen – so viele wie seit Jahren nicht! Den stimmungsvollen Gottesdienst feierten Vikar Johannes Biener und Diakon Karl Zissler mit uns. Für die wunderschöne musikalische Gestaltung sorgten Ulrike Dusleag an der Orgel und Viktoria Grilz mit ihrem Gesang.

Beim gemütlichen Ausklang mit Kaffee, Kuchen

und Sekt im Pavillon spielte der 13-jährige Simon Kremser auf seiner steirischen Harmonika auf (bei den heurigen Staatsmeisterschaften belegte er den 3. Platz). In der inzwischen hervorgekommenen Sonne unterhielten sich die Gäste so prächtig, dass sie schon Platzreservierungen für ihr nächstes Ehe-Jubiläum tätigten.

Gerhard Hofbauer



Foto: Gerhard Hofbauer

Sonntag der Weltkirche

Den Sonntag der Weltkirche haben wir in Eggersdorf doppelt gefeiert- bei der Vorabendmesse und mit einer WGF am Sonntag. So gab es gleich zweimal Gelegenheit zum Erwerb von Missio Pralinen und Kartoffelchips, verkauft von den Ministrant:innen.

Besonders schwungvoll war die musikalische Gestaltung am Sonntag mit dreistimmigem Gesang, E-Piano und Cajon. Die rhythmischen Lieder haben wohl so manchen Ohrwurm verursacht und auch klanglich nach Afrika geführt, denn der diesjährige Projektpartner war die Dem. Rep. Kongo. Dies spiegelte sich

auch in der Dekoration wieder.

„Ihr werdet meine Zeugen sein“, das ist der Auftrag Jesu zu Beginn der Apostelgeschichte an alle Christen, Zeugnis für Christus abzugeben. Als Christen sind wir also direkt berufen, missionarisch zu handeln. Wir sollen nicht nur Zeugnis geben, sondern auch Zeugen sein. Mit Freimut und Offenheit nach dem Evangelium zu leben und von Jesus zu erzählen, wie es die ersten Jünger taten, gelingt nur mit dem Heiligen Geist. Komm, Heiliger Geist, in unseren Alltag, und hilf uns, Zeugen zu sein.

Katharina Ribisel



Sternsingen verbindet Menschen

Der Segenswunsch 20-C+M+B-23 begleitet uns durch das ganze Jahr. Um die Frohbotschaft in viele Haushalte zu bringen, brauchen wir viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Hast du zwischen 27. Dezember und 5. Jänner einen Tag Zeit? Dann melde dich am 2. oder 4. Adventssonntag nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr im Pfarrhof oder bei Karin Hödl-Lang 0664/65 20 548.

Anselma Perchtold

Vorankündigungen

- **Rorate** am 03.12.2022 um 6:00 Uhr in der Pfarrkirche mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal.
- Die **Nikolausfeier** findet am 05.12.2022 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche statt. Herzliche Einladung an alle Kinder und ihre Familien!
- Klingende Weihnacht mit dem Musikverein Rabnitztal Eggersdorf – Sonntag 11.12.2022 Pfarrkirche Eggersdorf. Beginn 17:00 Uhr. Kartenvorverkauf bei den Musikern des Vereins. Kartenreservierung: 0664/16 46 758
- Liebe Familien, Kinder und Jugendliche! Herzliche Einladung zur **Wort-Gottes-Feier mit Krippenspiel** am 24.12.2022 um 16:00 Uhr am Volksschulplatz beim Pavillon, bei Schlechtwetter in der Kirche. Ab 15:00 Uhr feierliche Einstimmung auf das Geburtstagsfest Jesu rund um den Volksschulplatz bei Punsch, Weihnachtsmusik, wärmendem Feuer, Engelfotos,... Wir freuen uns auf euer Kommen!



Danke

Voller Freude und mit Dankbarkeit feierten wir das Erntedankfest und im Anschluss das Pfarrfest. Viele ehrenamtlich Aktive haben zusammengeholfen und miteinander gewirkt. Vikar Johannes Biener, Religionspädagogin Kunigunde Felber mit den Volksschulkindern, Ulrike Dusleag und Viktoria Grilz gestalteten einen wunderschönen Festgottesdienst. Die Landjugend Eggersdorf hat sich mit der prachtvollen Erntekrone ausgezeichnet und Kräutersalz unter den Gästen verteilt, der Musikverein Rabnitztal führte den Erntedankumzug an und sorgte am Festplatz für gute Stimmung! Die Vertreter der Vereine brachten ihre Erntegaben vor den Altar. Die Gemeinde Eggersdorf mit den Gemeindeführern

stellte die Festhütten zur Verfügung. Der Sportverein Lembach unterstützte uns tatkräftig durchs Verborgenen, Auf- und Abbauen des Zeltes! Fleißige Bäckerinnen und Bäcker spendeten köstliche Mehlspeisen. Der Bauernbund Eggersdorf führte eine Tombola durch. Der Erlös von rund € 1200 wurde der Pfarre Eggersdorf für soziale Zwecke in der Pfarre gespendet! Anselma Perchtold war für die Gesamtkoordination des Festablaufes zuständig und hat sehr viel Zeit dafür investiert! Wir durften viele Besucherinnen und Besucher begrüßen. Es war ein gelungener Tag!

Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen!

Anita Harb



Foto: Edith Berger



Foto: Gabi Rosenkranz



Foto: Anselma Perchtold

Erntedank und Pfarrfest



Im Rahmen des Erntedank-Pfarrfestes in Eggersdorf hat der örtliche Bauernbund einen tollen Beitrag geleistet. Es wurden regionale Köstlichkeiten aus bäuerlicher Produktion von unseren Mitgliedern eingesammelt und über 300 schöne Lospreise zusammengestellt.

Am Festplatz präsentierten sich den Besucherinnen

und Besuchern ein herrlich gedeckter Tisch und zeigte die Vielfalt unserer heimischen Landwirtschaft auf. Die Festgäste nahmen den Losverkauf sehr gut an und nach einer Stunde waren alle Lose verkauft! Die Freude aller Gewinnerinnen und Gewinner über ihre schönen Sachpreise war wunderschön anzusehen. Für Nie-

tenlose konnte ein frischer Apfel am Stand abgeholt werden.

Die gesamten Einnahmen durch den Losverkauf wurden noch während der Veranstaltung an Diakon Karl Zissler und einer Abordnung des Pfarrgemeinderates übergeben. Mit dieser Aktion ist es gelungen, zielgerichtete finanzielle Unter-

stützung für hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger aus Eggersdorf zu schaffen.

Die Eggersdorfer Bäuerinnen und Bauern konnten heuer eine schöne Ernte einfahren und sagen hiermit nochmals „GOTT SEI DANK“.

*Bernhard Kocher, Obmann
des Bauernbund Eggersdorf*

Firmung in Laßnitzhöhe am 10.09.2022

Der Himmel meinte es gut mit den Firmlingen und ihren Familien, Freunden und Bekannten, als diese unter der musikalischen Führung der Trachtenkapelle Laßnitzhöhe ihren Einmarsch in die Kirche machten. Die dafür von der Polizei dankenswerterweise abgesperrte Hauptstraße in Laßnitzhöhe war von den freudigen Gesichtern aller Beteiligten bevölkert und alle kamen trockenen Fußes (und Hauptes) in die Kirche. Die wunderschöne Messe, geleitet von Firmspender, Vikar Mag. Johannes Biener und musikalisch begleitet von „Rhythmess“ (unter der Leitung von Ulrich Strassegger), ließ noch einmal die gemeinsame Zeit der Firmvorbereitung aufleben.

Trotz aller (hinlänglich bekannten) Einschränkungen hatte die Firmgruppe zahlreiche Aktivitäten ge-

setzt, die von einem luftigen Mobile (welches viele Wochen die Kirche bereicherte), über einen eigens gepflanzten Baum im Hof der Kirche, bis zu einem ganz besonderen Eistee Marke Eigenbau („Chris-Tea“) reichte. In der Zeit wurden auch eine Rorate (mit anschließendem „Früstück-to-go“), ein gemeinschaftlicher Suppenverkauf für einen guten Zweck, ein Schöpfungsgottesdienst und der gemeinschaftliche Aufbau des Pfarrbrunches umgesetzt. Ein geführter Rundgang durch die Kirche mit vielen Informationen zu deren ganz besonderer Geschichte rundeten die Vorbereitungen ab. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Manuela Fuchs bedanken, die unsere Kinder durch diese Zeit begleitet und all diese Aktivitäten überhaupt erst möglich gemacht hat.

Die Feierlichkeit der Firmspendung wurde sehr persönlich gestaltet und war für jeden Firmling und dessen Paten, mit denen Vikar Biener neben dem offiziellen Teil auch immer einige persönliche Worte austauschte, ein unvergessliches Erlebnis und sehr berührend.

Die vom Pfarrgemeinderat gespendete Agape, welche von den selbstgebackenen Brötchen der Fami-

lien der Firmlinge angereichert wurde, stellte einen wunderbaren Abschluss der Feierlichkeiten dar. Die dabei geschossenen Fotos werden allen noch lange eine gute Erinnerung sein. Ein herzlicher Dank ergeht an all die vielen, im Hintergrund helfenden Hände, ohne die eine solche Feier nicht möglich gewesen wäre.

Ing. Christian Hirtzy



Jubiläumssonntag

Ein Hoch auf alle, die in diesem Jahr einen besonderen Jahrestag oder ein rundes Jubiläum gefeiert haben!

Bereits beim abendlichen Festgottesdienst, den der Kirchenchor musikalisch umrahmt hat, wurden die Jubilierenden besonders

gewürdigt und abschließend gesegnet. Hinterher hat die Pfarre in das Pfarrheim zu einer Agape eingeladen. Hier konnten die Jubelpaare

und Geburtstagskinder ihre Jubiläen zusammen mit den anderen Besucher:innen bei Brot, Wein und Gesang ausgiebig nachfeiern...



Foto: Brigitte Maier



Begräbnisbegleitung

Der Tod eines Angehörigen trifft uns schwer. Dazu kommt das Organisieren des Begräbnisses oder der Verabschiedung, denn die oder der Verstorbene soll ein würdiges Begräbnis oder eine würdige Verabschiedung bekommen. Wer steht uns hier zur Seite?

Da in unserer Pfarre kein Priester vor Ort ist, habe ich mich entschlossen, die Ausbildung zur Begräbnisbegleiterin zu machen. Im heurigen Jahr habe ich bei einigen Begräbnissen / Verabschiedungen geholfen, mit den Angehörigen ge-

sprochen und offen Fragen beantwortet. Wer schreibt die Fürbitten und den Lebenslauf? Das Lesen kann ich übernehmen – ich helfe gerne und mache es ehrenamtlich, damit niemand sich in dieser traurigen Zeit allein gelassen fühlen muss!

Im ganzen Seelsorge-raum haben wir zwei Priester und zwei Diakone, die so viel wie möglich übernehmen, das Gespräch mit den Angehörigen, Gottesdienst oder Wortgottesfeier und auch Ihre Fragen beantworten. Wenn jemand ein Begräbnis, eine Verabschiedung oder

eine Urnenbestattung ohne einen Priester oder Diakon haben möchte, kann ich das auch gerne übernehmen.

Weiters geben die Bestattungsleute gerne Auskunft und helfen mit bzw. können an jemanden, der in der Pfarre dafür verantwortlich ist, weiterempfehlen. Die Diözese bietet immer wieder Kurse für Laien zur Begräbnisleitung und andere pastorale Fortbildungen an. Infos unter www.katholische-kirche-steiermark.at



Foto: Bilderbox.com Erwin Wodicka

"Alles hat seine Zeit. Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben..."

Liebe Grüße, Maria Köberl 0664/ 44 33 350

Blitzlichter zum Erntedankfest

Unsere Kindergartenkinder haben das Erntedankfest in Laßnitzhöhe besonders bereichert. Bereits zum Empfang am Kirchplatz würdigten Kindergartenkinder mit ihren Begleiterinnen musikalisch und tanzend die Erntegaben. Nach dem Einzug in die Pfarrkirche standen sie im Mittelpunkt einer rundum stimmungsvoll gestalteten Wortgottesfeier, die neben den Kindern aus den Kindergärten von der Gruppe Rhythmess musikalisch mitgetragen wurde.



Kinder aus allen Laßnitzhöher Kindergärten stimmen auf dem Kirchplatz auf das Erntedankfest ein
Fotos: Brigitte Maier



Mit Begeisterung und mit dem ganzen Körper singen und beten wir das Vaterunser



Neue Ministrierende wurden aufgenommen und verdienstvolle ältere gewürdigt und bedankt



Dankesfeier

Die Pfarre Nestelbach lud alle ehrenamtlichen Helfer zu Kastanien und Sturm ein. Es sollte ein kleiner Dank für die Hilfe im ganzen Kirchenjahr sein. Pfarrer Mario Offenbacher dankte allen, die gekommen sind, für ihre Arbeit. Auch Vikar Johannes Biener kam kurz vorbei. Es gab auch ein Kesselgulasch – von Nicole und Günther Schloffer köstlich zubereitet. Diakon Christian Wessely unterhielt die Anwesenden

mit Gesang und Musik. Einige Mitglieder des Kirchenchores stimmten in den Gesang mit ein. Leider haben die Einladung nicht allzu viele angenommen. Ein herzlicher Dank gilt den Sponsoren von Rindfleisch, Semmeln und Getränken. Nochmals herzlichen Dank an die Organisatoren Roswitha Kratzer und Günther Schloffer. Es war ein schönes gemütliches Beisammensein



Vorschau

Adventkranz binden und Kekse backen

Auch in diesem Jahr werden wieder Adventkränze gebunden und Kekse gebacken.

Alle Interessierten sind eingeladen, daran teilzunehmen. Die Aktion wird wieder im Sporthaus Edelsgrub, das uns dankenswerter Weise von der Gemeinde Nestelbach gratis zur Verfügung gestellt wird, durchgeführt. Für Rückfragen und Anmeldungen steht Frau Romana Steinberger (+43/664/4250696) bereit. Es wird auch wieder die Weihnachtskeks-Aktion durchgeführt. Wir bitten alle Frauen und Männer, die gerne backen, sich daran zu beteiligen. Nähere Auskünfte erhalten sie von Frau Ingrid Voit (+43/664/9307643).

Krankenkommunion

Die Pfarre Nestelbach ist bemüht, all jenen, denen es wegen Krankheit nicht möglich ist den Gottesdienst zu besuchen, die Kommunion ins Haus zu bringen. Dafür benötigen wir nur eine Anmeldung.

Frau Maria Glettler (+43/664/88795870) hat sich bereit erklärt, dies zu organisieren. Wir bitten um zahlreiche Anmeldungen.

Rorate

- Dienstag, 6.12.2022 um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche Nestelbach, gestaltet von der KFB
- Dienstag, 13.12.2022 um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche Nestelbach, gestaltet von der Ortsgruppe Laßnitztal.



Die Pichlkapelle erstrahlt im neuen Glanz

Die Sanierung der Pichlkapelle war dringend notwendig! Das Dach wurde von Grund auf neu gemacht und auch die Fassade neu gestrichen. Die Gemeinde Vasoldsberg hat die Sanie-

rungsarbeiten in Auftrag gegeben, den vielen freiwilligen Helfern der Pfarre Nestelbach und der Gemeinde sei für ihre Mitarbeit von Herzen gedankt. Ein ganz besonders großes DANKE

gilt der Gemeinde Vasoldsberg und einem anonymen, sehr großzügigen Spender, für die Übernahme der Kosten, die sich auf rund EUR 35.000 belaufen. So erstrahlt die sehr idyllisch im Wald

gelegene Pichlkapelle wieder in neuem Glanz und wurde beim traditionellen ‚Pichlkapellenfest‘ von Vikar Mag. Johannes Biener eingeweiht.

Pfarrgemeinderat



Hermann Major

Mein Name ist Hermann Major. Ich bin – zu meiner eigenen Überraschung – in dieser Periode zum gf. Vorsitzenden des PGR gewählt worden. Da sich alle unsere Pfarrgemeinderäte mit ihren individuellen Fähigkeiten und Talenten einbringen,

macht mir diese Tätigkeit durchaus Freude.

Als Christ ist es mir wichtig, unseren Glauben mit all seiner über uns hinaus führenden Kraft als Bereicherung zu verstehen und zu leben.

Beruflich darf ich schon seit 10 Jahren das SeneCura Sozialzentrum in Vasoldsberg leiten. Privat lebe ich mit meiner Familie im Ortsteil Edelsbach.



Gertrude Fließner

Ich wohne in Edelsgrub, bin verheiratet, Mutter von zwei Kindern und seit meiner Kindheit mit der Pfarre Nestelbach verbunden. Ich bin dieses Jahr neu im PGR und arbeite im Leitungsteam mit. Ich habe die Aufgabe der Schriftführung übernommen und bringe mich im Bereich „Soziales/Diakonie“ ein. Ich freue mich, das Leben in der Pfarre aktiv mitzugestalten, auf neue Herausforderungen und viele bereichernde Begegnungen.



Edith Fellner

Pfarrgemeinderat Obfrau Stellvertreterin in Nestelbach.

In unserem Leben sollte Spiritualität, Religion und Glaube einen wichtigen Stellenwert einnehmen – daher macht es mir große Freude, in der Pfarre mitzuarbeiten.

Insbesondere liegt mir die Liturgie am Herzen.

Wer bin ich? Ich bin verheiratet und Mutter von 3 erwachsenen Kindern. Wir haben eine kleine Landwirtschaft. Ich bin bereits in Pension und war Religionslehrerin. Eine meiner Aufgaben war, die Kinder in der Volksschule auf die Erstbeichte, Erstkommunion und die Gottesdienste im Kirchenjahr vorzubereiten und die Feste zu feiern. Mein Glaube hat mich durch so manche schwierige Zeit getragen.

Koh 9.7 „Iss freudig dein Brot und trink vergnügt deinen Wein, denn das was du tust, hat Gott längst festgelegt, wie es ihm gefällt.“

Freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Peter Reiter

Ich heiße Peter Reiter, bin wohnhaft in Dornegg und 68 Jahre alt, verheiratet, habe drei Töchter und 4 Enkelkinder. Ich bin die zweite Periode im PGR und diesmal im Vorstand tätig. Des weiteren bin ich als Messner und Kommunionsspender

tätig. Mein Anliegen ist es, überall zu helfen, wo es nötig ist. Ich bin auch im Liturgiekreis dabei. Ich möchte dazu beitragen, dass wieder mehr Gläubige in die Kirche kommen.



Erntedank – Ehedank

Auch in diesem Jahr waren alle Ehepaare, die ein besonders Jubiläum feierten, eingeladen. Rund 20 Paare sind der Einladung gefolgt und zogen gemeinsam mit der Erntekrone, unter der festlichen Begleitung der wunderbar aufspielenden Musikkapelle Krumegg, zum Festgottesdienst auf den Kirchplatz. Das Danke für die Ernte des Jahres, verbunden mit dem Danke für viele gemeinsame Ehejahre wurde von Vikar Johannes Biener und den Liturgieverantwortlichen unserer Pfarre in einen wunderschönen Gottesdienst

eingebunden. Viel Freude bereitete auch die große Schar der Kinder unserer Kindergärten und Volksschulen, die in Liedern und Texten ihren Teil zum gelungenen Fest beitrugen. Ein herzliches Danke unserer Landjugend für die wunderschön gestaltete Erntekrone. Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit, bei einer Agape mit den Jubelpaaren anzustoßen. Die Erntegaben wurden von Maria Pöllitsch an das Vinzidorf und das Marienstüberl übergeben. Vielen Dank für alle Spenden und die Erntegaben!

Kommen Sie zu den Sternsängern!

Da ein Besuch aller Häuser unserer Pfarre nicht mehr umsetzbar ist, schaffen wir die Möglichkeit, im Rahmen einer kurzen Feier die Botschaft der Könige an ausgewählten Orten in unserer Pfarre zu hören, und für die Projekte der Dreikönigsaktion zu spenden!

6. Jänner 2023

- St. Marein, Kirchplatz: 9:00 Uhr
- Sommerbauer Kreuz: 10:00 Uhr
- Tirschenberg, Kapelle: 11:00 Uhr
- Kohldorf, Schwarzmichl: 9:00 Uhr
- Krumegg, Dorfplatz: 10:00 Uhr
- Prüfing, Kapelle: 11:00 Uhr
- Pickelbach, Kirche: 9:00 Uhr
- Petersdorf, Kapelle: 10:00 Uhr
- Schwarten, Schöggler: 11:00 Uhr
- Langeegg, Feuerwehrhaus: 9:00 Uhr
- Mittergoggitsch, Genser-Kreuz: 10:00 Uhr

Kranken-kommunion

Mariä Empfängnis, 08.12.2022: Auch in diesem Jahr bieten wir die Möglichkeit der Hauskirche (kurze Wort-Gottesfeier mit Kommunionsspendung) für Personen an, denen es ob des Alters oder des Gesundheitszustandes nicht möglich ist, die heilige Messe zu besuchen. Die Kommunionshelfer der Pfarre werden in die Häuser kommen. Dazu ist aber die vorherige telefonische Anmeldung im Pfarramt unter der Tel. Nr.: 03119/5161 unbedingt notwendig. Die geltenden Corona-Regeln werden selbstverständlich eingehalten!

Post von den Minis...

In der letzten Ministunde haben wir uns auf die Spur der liturgischen Geräte begeben. Sie ganz bewusst einmal anzu-sehen, wahrzunehmen und ihre genaue Bedeutung zu besprechen, war inspirierend, gut und wichtig. Zum Ausklang der Stunde haben wir "Das rote Blatt" von Elke Bräunling gehört. In der Geschichte geht es um das Anderssein und um Vorverurteilung. Schön ist, dass sie ein gutes Ende findet.





Familiennachmittag

Am 24. September 2022 fand der erste Familiennachmittag für Kinder und ihre Eltern in unserer Pfarre statt. Der Nachmittag stand unter dem Motto „Kirche erleben“. Unsere Kirchenmusikerin Karoline hat sich an diesem Nachmittag die Zeit genommen und den Kindern unsere Orgel gezeigt, welche die Kinder danach auch ausprobieren durften. Ebenso gab es einen Rundgang durch die Kirche und auch die Sakristei wurde ganz genau unter die Lupe genommen. Auf dem Kirchplatz gab es ein umfangreiches Angebot an Spielen, sowie auch Getränke und

Kuchen. Die Hauptattraktion war allerdings eine Schatztruhe, welche von unserer Tischlerin Julia Stangl selbst gebaut wurde. Im Zuge des Kinderprogramms beim Pfarrfest konnten Kinder bereits ihren Handabdruck auf der Truhe verewigen. Auch unsere beiden Priester und unser Pfarrgemeinderatschef ließen sich davon überzeugen, mit ihren Händen die Truhe mitzugestalten. Gemeinsam mit den Kindern wurde die Truhe mit Sitzpöhlern, Büchern, Mandalas und Buntstiften befüllt. Die fertige Schatztruhe steht nun in der Kirche beim Pankratiusaltar,



um auch den Kleinsten unserer Pfarrgemeinde eine Möglichkeit zu bieten, sich während des Gottesdienstes zu beschäftigen.

Sumereiner Advent

- Samstag, 26. November, 18:00 Uhr – Adventkranzsegnung (Kirchplatz)
Anschließend öffnet das Adventhaus
Adventmarkt – Tee & Glühwein – Weihnachtsgebäck
- Samstag, 3. Dezember, 6:00 Uhr Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrheim
- Samstag, 10. Dezember, 6:00 Uhr, Rorate – WGF, anschließend Frühstück im Pfarrheim
- Samstag, 17. Dezember, 18:00 Uhr, Festlicher Abendgottesdienst, anschließend hat das Adventhaus geöffnet
Adventmarkt – Tee & Glühwein – Weihnachtsgebäck
- Hl. Abend, 24. Dezember: 16:00 Uhr Kinderkrippenfeier 22:30 Uhr Christmette (Pfarrkirche)
- anschließend Glühweinstand der Landjugend
- Christtag, 25. Dezember 10:00 Uhr WGF mit Kommunionfeier
- Stefanitag, 26. Dezember 10:00 Festgottesdienst mit der Marktmusikkapelle

40. Pfarrfest 2022

Das Pfarrfest, traditionell und bereits zum 40. Mal am 3. Sonntag im September, war wieder ein Treffpunkt für Jung und Alt. Bei prächtigem Wetter konnte der Festgottesdienst unter freiem Himmel gefeiert werden. Zum Thema „Wir bauen ein Haus aus lebendigen Steinen“ bildete die musikalische Gestaltung durch die Marktmusikkapelle den festlichen Rahmen. Im Anschluss traf man sich im Festzelt zum Mittagessen oder im Pfarrheim zu Kaffee und Kuchen. Nach dem Frühschoppen durch die MMK spielte die Gruppe Steirisch G' mischt zur Unterhaltung bis in den späten Nachmittag. Die jungen (und junggebliebenen) Gäste konnten sich beim umfangreichen Kinderprogramm austoben und künstlerisch betätigen. Beim Schätzspiel galt es, das Gewicht der Dachziegel unserer Pfarrkirche zu erraten. Als Preise lockten Geschenkkörbe und Gutscheine von St. Mareiner Direktvermarktern und Gewerbetreibenden. Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung.

Abschlussbericht des Wirtschaftsrates:

Was wäre ein Pfarrfest ohne die zahlreichen Pfarrfestbesucher sowie die Spendenfreudigkeit der Pfarrbevölkerung? Heuer haben wir um Unterstützung für die Sanierung unseres Kirchendachs gebeten. Viele haben gespendet und

auch durch ihren Besuch des Festes einen Beitrag geleistet.

Das 40. St. Mareiner Pfarrfest zählt zu den wirtschaftlich erfolgreichsten, sodass nach Abzug aller Ausgaben ein Betrag von rund EUR 18.000,- dem Renovierungskonto der Pfarrkirche gutgeschrieben werden kann. DANKE an alle, die zum Gelingen unseres Pfarrfestes und zum wirtschaftlichen Erfolg beigetragen haben!

Herbert Purkarthofer, Manfred Kohlfürst im Namen aller Verantwortlichen der Pfarre

Spenden für die Kirchdachsanieierung können jederzeit auf das Konto IBAN AT58 3825 2000 0200 0511 Verwendungszweck „Kirchendach“ eingezahlt werden. DANKE!!!



Pfarrerausflug nach Bayern

Anfang September machten wir uns mit dem Bus auf Richtung München. Unser erstes Reiseziel war der Chiemsee, wo am Nachmittag das Schloß Herrenchiemsee, das Prachtschloß des Kini – eine Kopie von Versailles – besichtigt wurde. Für den nächsten Tag stand nach dem Gottesdienst in der Frauenkirche eine Stadtführung am Programm, sowie eine Führung durch die Münchner Residenz.

Schloss Nymphenburg die grüne Oase in der Münchner Innenstadt und der nebenan gelegene Botanische Garten locken im Sommer viele Erholungssuchende an.

Zu den bekanntesten Wallfahrtskirchen zählt die Wieskirche im bayeri-

schen Landkreis Weilheim-Schongau, dem sogenannten „Pfaffenwinkel“. Nach dem Mittagessen erkundeten wir den Passionsort Oberammergau, eine Stadt in den Bayerischen Alpen.

Am Tag der Heimreise war noch ein Besuch der Bavaria Filmstudios am Plan. Ein Tourguide weihte uns in die aufsehenerregenden Dreharbeiten ein und zeigte uns Originalkulissen, wie z.B. aus der Verfilmung „Das Boot“.

Danke für das gute Miteinander, die morgendlichen spirituellen Texte, die Vorbereitung durch das Team und die Begleitung.

Wohlbehalten und voller guter Eindrücke erreichten wir wieder unsere Heimat.

Anselma Perchtold



All hallow's eve: Entdecke das Heilige in dir!

Unsere offene Gebetesform am 31.11.2022 hat viele Menschen angesprochen und begeistert. Wir haben in der Kirche mit Taschenlampen nach Spuren des Heiligen gesucht, Funken des Heiligen in uns erspürt, die Nacht am Kumberger See mit vielen Lichtern am Wasser erhellt, uns am Feuer innerlich und äußerlich gewärmt und uns gegenseitig Gottes Segen zugesprochen.

Teilnehmer:innen O-Ton: „Danke für den stim-

migen Abend.“, "Danke für die inspirierenden Impulse.“, „Danke für die zauberhafte Alternative zu Halloween.“, "Ich war sehr berührt vom Gedanken, dass der Heilige Raum wie ein kleines schützendes Kerngehäuse in mir, meinen göttlichen Funken birgt.“ "Einfach cool, die Kirche mit Taschenlampen nach Spuren des Heiligen zu erkunden.“ „Danke für den heiligen Moment an diesem Abend.“

Elisabeth Aumüller

Rückblick: Tag der liturgischen Dienste

Am 15.10.2022 trafen sich fast 40 Personen aus dem gesamten Seelsorgeraum, um gemeinsam einige Stunden über eine der wichtigsten Fragen in unserer Kirche zu diskutieren: Wie halten wir es mit der Liturgie? Immerhin ist das gemeinsame Feiern die erste bezeugte Form kirchlichen Handelns; sie geht jeder Theologie und jeder Philosophie lange voraus.

Nun gibt es viele einzelne „Dienste“, die am Zustandekommen und der Feier der Liturgie beteiligt sind – von den Mitgliedern der Liturgiekreise über Mesnerinnen und Mesner, die Dienste in der Feier selbst (Minis, Lektorat, Kommunionsspendung, Musik, Leitungsfunktion ...) bis hin zu den vielen, die aktiv ein Feedback einholen bzw. geben und mit – wichtiger! – konstruktiver Kritik zur Verbesserung beitragen können. Aus allen diesen Bereichen kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Treffens, um nach einem kurzen Grußwort und einem geistlichen Impuls durch Vikar Johannes Biener einen Vortrag von Prof. Peter Ebenbauer, Liturgiewissenschaftler an der Universität Graz, zu hören.

Wesentliche Punkte dabei waren: Ist die Gemeinschaft als Ganzes mit aktiven Handlungspunkten in das Geschehen eingebunden? Liturgie und insbesondere die Feier der Eucharistie ist ein gemeinsames Handeln, und es ist auch ein Prozess, in dem die je unterschiedlichen Teile ihre eigene unverzichtbare Rolle spielen. Daher ist auch zwischen einer Wort-Gottes-Feier und

dieser sachlich, aber nicht wertend zu unterscheiden, und ihre Komponenten sollten nicht vermischt werden.

Im Praxisteil, der in der Kirche in Lassnitzhöhe stattfand, wurde die Struktur eines typischen Tagesgebets aufgeschlüsselt, unsere eingeschliffenen Muster in den Antworten auf Gebetsrufe hinterfragt und auch gemeinsam ein mehrstimmiger Gesang eingeübt, der sich als Antwort auf eine Lesung gut eignet.

Welche konkreten Anregungen konnten wir für unsere Gemeinden mitnehmen? Für mich maßgeblich die folgenden:

Bieten wir einen Platz für ein persönliches Gebet in unseren Feiern, vor allem in einigen Sekunden der Stille jeweils nach der Aufforderung „Lasset uns beten!“!

Beziehen wir die Anliegen und Sorgen der Gemeinde in die Gabenprozession ein, indem wir ein öffentlich aufgelegtes Intentionen/Fürbittenbuch mit zum Altar bringen!

Versuchen wir das bewusste, vorbereitete und wenn möglich aufeinander abgestimmte Lesen der Texte von Lesungen, Evangelium und Fürbitten zu verstärken!

Der Gesang der Gemeinde ist zu einem erheblichen Teil mit für eine gelingende Liturgie verantwortlich – stärken wir die singbare Musik in unseren Gottesdiensten!

*Christian Wessely, Diakon
Pfarre Nestelbach*



Nikolausfeiern und -besuch

- St. Radegund: 4.12. 10:00 Uhr, Pfarrkirche
Familiengottesdienst mit Nikolausbesuch
- Laßnitzhöhe: 4.12. 10:00 Uhr, Pfarrkirche
Wort-Gottes-Feier mit Nikolausbesuch, anschließend Punsch und
Kekse
- Eggersdorf: 5.12. 17:00 Uhr, Pfarrkirche
Nikolausfeier
- Kumberg: 6.12. 16:00 Uhr, Pfarrkirche
Nikolausfeier für Kinder und Familien mit den Nikolausdarsteller:innen

Nikolaus kommt zu mir nach Haus ...

- St. Radegund: 5.12. und 6.12. ab 16:00 Uhr.
Anmeldung 0677/61 660 172
- Kumberg: 6.12. Anmeldung bis 30.11. unter 0664/5153875
- Nestelbach: Anmeldungen bis 3.12.2022 im Pfarrbüro 03133/2216

Sternsinger – Dreikönigsaktion

Krone richten, Stern tragen, Kassa zum Klingeln bringen. Bist du dabei? Egal ob erwachsen, jugendlich oder Kind – machen wir gemeinsam die Welt ein Stück besser. Wir suchen Sternsinger:innen, Begleitpersonen, aber auch Menschen, die die König:innen mit Essen versorgen.

- St. Radegund:
Proben: 4./8./11./18./26.12 nach dem Gottesdienst im
Jugendzentrum
am 06.01. nachmittags bei den Kreuzen in den Ortschaften. Uhrzeiten
folgen noch per Aushang!
am 05.01. Hausbesuche gegen Voranmeldung bis 27.12. bei Hannerl
Eckart: 0676/760 2882.
- Eggersdorf:
Kontakt: Karin Hödl-Lang 0664/6520548 und
Brigitte Karner 0664/4644593
- Kumberg: Sternsingerproben 13.11., 27.11., 11.12., jeweils 11 Uhr.
Kontakt: 0664/1449352 oder kinder.pfarrekumberg@gmx.at
Sternsingen von 02.01. – 05.01. mit Hausbesuchen
- Laßnitzhöhe:
Kontakt: Viktoria Zenz 0664/3458840
- Nestelbach: Sternsingerproben 11.12. 10:00 Uhr, 18.12. 16:30 Uhr
Sternsingen am 27./28.12. und 02./03.01.
Kontakt: Verena Großschädl 0664/6384254
- St. Marein: Kommen Sie zu den Sternsängern!

Wir bringen die Botschaft der Könige im Rahmen einer kleinen Feier an ausgewählte Orte in unsere Pfarre. Dort bitten wir um ihre Spende für die Projekte der Dreikönigsaktion.

- St. Marein, Kirchplatz: 9:00 Uhr
- Sommerbauer – Kreuz: 10:00 Uhr
- Tirschenberg, Kapelle: 11:00 Uhr
- Kohldorf, Schwarzmichl: 9:00 Uhr
- Krumegg, Dorfplatz: 10:00 Uhr
- Prüfing, Kapelle: 11:00 Uhr
- Pickelbach, Kirche: 9:00 Uhr
- Petersdorf, Kapelle: 10:00 Uhr
- Schwarten, Schöggler: 11:00 Uhr
- Langegg, Feuerwehrhaus: 9:00 Uhr
- Mittergogitsch, Genser-Kreuz: 10:00 Uhr

Musikalische Highlights

- Sa, 03.12. 19:00 Uhr, Kirche Hönigstal
Hönigstaler Stubenmusi und Texte von Hans Neuhold
- So 4.12. 16:00 Uhr, GPZ Laßnitzhöhe
"Werst mei Liacht ume sein" – Adventkonzert Kirchenchor
Laßnitzhöhe
VVK: 10€, AK: 12€, Karten bei Chormitgliedern und im
Marktgemeindeamt Laßnitzhöhe-Bürgerservice
- Do, 8.12. um 17:00 Uhr, Kirche Hönigstal
"Es kommt eine frohe Zeit" – Adventkonzert
Eintritt: Freiwillige Spende für einen caritativen Zweck
- So, 11.12. 17:00 Uhr, Pfarrkirche Eggersdorf
„Klingende Weihnacht“ – Konzert des MV Rabnitztal-Eggersdorf
Eintritt: VK: 10 €, AK 15 €, Karten bei allen Musiker:innen
und unter 0664/1646758
- Sa, 17.12. 17:00, Pfarrkirche Eggersdorf
"Weihnachten mit Mozart" – Klarinettenensemble Musikschule
Eggersdorf; Eintritt: Freiwillige Spende
- Sa 17.12. 18:00, Pfarrkirche Kumberg
"My Lord has come" – Vokalensemble "4 Christmas"
VVK: 20€/5€, AK: 22€/5€, Kartenreservierung bei Ewald Nagl unter
0676/8742 6903
- Sa, 17.12. 19:00 Uhr, Pfarrkirche Nestelbach
„Christmas together“: Walter Nöst singt Weihnachtslieder begleitet
von Cornelia Petre am Klavier; Eintritt: Freiwillige Spende
- Sa, 17.12. 18:30 Uhr, Pfarrkirche St. Radegund
"A Liachterschein liegt überm Land" – Adventsingen
Eintritt: Freiwillige Spende für "Steirer helfen Steiern"
- So, 18.12.16:00 Uhr, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
"Christmas a cappella" – Ukrainisches Vokalensemble "Freedom
Consort"; Eintritt: Freiwillige Spende

6. Jänner Hl. Dreikönige/Epiphanie

- St. Radegund: 10:00 Uhr, Pfarrkirche St. Radegund, HM mit den
Sternsängern
- Kumberg: 10:00 Uhr, Pfarrkirche Kumberg, WGF mit den Sternsängern
- Eggersdorf: 8:30 Uhr, Pfarrkirche Eggersdorf, HM mit den
Sternsängern
- Hönigstal: 9:00 Uhr, Kirche Hönigstal, Gottesdienst
- Laßnitzhöhe: 8:30 Uhr, Pfarrkirche Laßnitzhöhe, HM mit den
Sternsängern
- Nestelbach: 10:00 Uhr, Pfarrkirche Nestelbach, HM mit den
Sternsängern
- St. Marein: Sternsingen bei Kapellen und Kreuzen (Siehe S. 32)

Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen unser Seelsorgeraum-Blatt?

Bitte füllen Sie den beigelegten Fragebogen aus oder nutzen Sie die flotte Online Rückmeldemöglichkeit. Es wartet eine Gewinnchance für 3 Mittagessen aus der 3-Haubenküche im Pfarrhof auf Sie.

Vergelts Gott, für ihr ehrliches Feedback.
Auch online unter <https://easy-feedback.de/sr-hsl/1563320/81w9ed>



Fotogalerie



Die Kumberger Fußwallfahrer:innen 2022 mit Vikar Johanes Biener Foto: Bernhard Reismann



LJ Eggersdorf mit Traktor Foto Anselma Perchtold



Erntedankgottesdienst in Kumberg Foto: Thomas Moser



Hubertusmesse für die Radegunder Jägerschaft Foto H.Weidenhoffer



Erntedank Pfarre St. Marein



Die prachtvolle Erntekrone in St. Radegund Foto S. Rock



Altar mit Gaben der Vereine Foto Gabi Rosenkranz



Kinder aus allen Laßnitzhöher Kindergärten feiern mit der Pfarrgemeinde das Erntedankfest und bringen bei der Gabenbereitung die Erntegaben dar. Foto Brigitte Maier